

## Laibacher



## Beitrag

Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 258.

### Amtlicher Teil.

Den 30. Jänner 1908 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das VIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 30. Jänner 1908 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das VII. und CXII. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1907 ausgegeben und versendet.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Innere Angelegenheiten.

Die „Neue Freie Presse“ findet das Entgegenkommen, welches der Ministerpräsident der christlichsozialen Partei in der Frage der Bildung des Arbeitsministeriums zeigt, nicht gerechtfertigt. Er habe sich vor der Maßlosigkeit dieser Partei ins Parlament geflüchtet und hätte besser getan, es nicht wieder so schnell zu verlassen. Das öffentliche Handeln und Reden einiger Minister stehe im Widerspruch mit der vom Ministerpräsidenten verkündeten Politik der mittleren Linie. Gewiß können Mitglieder eines Koalitionsministeriums nicht die gleiche Meinung über die letzten politischen Ziele haben. Die Christlichsozialen benehmen sich jedoch nicht wie die Verbündeten, sondern wie die Eroberer des Ministeriums, die aus Schonung nicht gleich alle Portefeuilles an sich reißen. Das beste Mittel gegen die „Anmaßung“ der Christlichsozialen sei, sie vor die parlamentarischen Wirklichkeiten zu stellen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ zieht aus den Erklärungen des Ministerpräsidenten Baron Beck den Schluß, daß die Angelegenheit der nationalen Verständigung gegenwärtig ruht und ruhen bleibt. Erstens stehen die Landtagswahlen in Böhmen vor der Tür. Damit sei aber auch die Aktion durch die letzten Reden der beiden Landsmannminister Reschka und Braschek beeinträchtigt, deren Ausführungen von der mittleren Linie der Politik des Kabinettschefs abwichen. Das vom Ministerpräsidenten angekündigte Vorgehen bei der Errichtung

des Arbeitsministeriums sei ein richtiges und entspreche dem parlamentarischen Prinzip; es habe auch die Zustimmung aller Parteien mit Einschluß der Christlichsozialen gefunden.

Das „Fremdenblatt“ erörtert vornehmlich die auf das nationale Problem bezüglichen Stellen in der Rede des Ministerpräsidenten. Er habe neuerdings an die Geduld appelliert und betont, daß das nationale Pensum nur Stück für Stück aufgearbeitet werden könne. Von einer Enttäuſchung, von der in jüngster Zeit hie und da die Rede war, von einem Zurückweichen, das von mancher Seite behauptet wurde, könne nicht gesprochen werden. Sowohl dem Ziele, das sie sich gesteckt, als auch der Methode, die sie als richtig erkannt, wolle die Regierung treu bleiben. Diese Methode habe in der Vergangenheit schon manchen schönen Erfolg gebracht und werde sich sicherlich auch in der Zukunft bewähren.

Die „Zeit“ gibt dem Ministerpräsidenten vollkommen recht, wenn er das öffentliche Wesen von jener Beamtenpolitik reinigen wolle, welche die behördliche Autorität mit dem politischen Geschäftsmische, das Amt zur Förderung politischer Ziele mißbrauche. Wenn er das will, so brauche er nur die parlamentarische Regierung auszubauen. Politiker als Minister garantieren der Bevölkerung unpolitische Beamte. Nur eine stetige Folge parlamentarischer Kabinette sichert eine reinliche Scheidung von Politik und Verwaltung.

Die „Österreichische Volkszeitung“ führt aus: Wer sich nicht einer Selbsttäuſchung hingeben wolle, muß zugestehen, daß im Augenblicke die Verständigungsaussichten durchaus ungünstige sind. Sollte es durch die von dem Ministerpräsidenten in Angriff genommene Änderung der Methode, durch allmähliches, vorsichtiges Annähern der beiden Streitparteien möglich werden, über die ersten Anfänge der Verständigung hinwegzukommen, so wird auch der bescheidenste Erfolg als eine Anweisung auf die Zukunft begrüßt werden dürfen.

Das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ zieht in den Äußerungen des Ministerpräsidenten über die

nationale Verständigung den gesunden Egoismus eines Staatsmannes, der genau weiß, was er will und was er kann. Es sei zu hoffen, daß dieser zielsichere Wille auch in der nationalen Frage den richtigen Weg finden werde.

Das „Neue Wiener Journal“ sagt, der Ministerpräsident habe allerdings bereits erfreuliche Proben seiner widerstandsfähigen ministeriellen Konstitution gegeben. Er könne aber aus den Drohungen der christlichsozialen Partei ersehen, daß es einem österreichischen Ministerpräsidenten, so kräftig er sich auch fühlt, nicht gegönnt ist, sich seine Todesart zu wählen. Herr von Beck ist klug genug, nach dem Prinzip zu regieren: leben und leben lassen! Und solange der Staat dabei leben kann — wie es jetzt der Fall ist — darf man der Regierung die Erhaltung ihrer Lebenskraft wünschen.

#### Japan und China.

In dem Stande der zwischen Japan und China schwebenden Angelegenheiten ist, wie man aus London berichtet, in den letzten Tagen keine Änderung eingetreten. Auf japanischer Seite hegt man den lebhaften Wunsch, alle Unklarheiten, die sich aus dem bisherigen Mangel einer Regelung der schwebenden Streitfragen ergeben, in möglichst naher Zeit beseitigt zu sehen, und man ist in Tokio überzeugt, daß der Standpunkt Japans in den betreffenden Punkten in dem Wortlaut und Sinn bestehender Verträge eine feste Stütze findet. In Peking zeigt sich jedoch bisher kein entsprechendes Entgegenkommen, so daß man einer Verständigung auch heute noch nicht näher gerückt ist. Zu Gefühlen der Beunruhigung wegen dieser Lage hat man jedoch nach der Ansicht unterrichteter japanischer, sowie englischer Kreise keinen Anlaß. Wenn man sich vor Augen hält, daß der Prozeß der Neuordnung internationaler Verhältnisse, der sich in den letzten Jahren in Ostasien vollzieht, naturgemäß nur einen langsamen und mitunter auch von größeren Schwierigkeiten nicht freien Verlauf nehmen kann, so wird man, wie diese Kreise hervorheben,

### Fenilleton.

#### Die Vanderbilt-Széchenyi-Hochzeit.

Die aus England eingetroffenen Zeitungen enthalten ausführliche Telegramme aus New York, welche am Sonntag, also am Vorabend der Széchenyi-Hochzeit, abgeschickt wurden. Es heißt darin, die Vanderbilts hätten auf verschiedenste Weise versucht, die Vorbereitungen der Hochzeit in aller Stille zu betreiben, aber sie konnten sich doch nicht entschließen, keinen Aufwand zu machen. Daß die vom Grafen Széchenyi empfangenen Geschenke einen Wert von 2½ Millionen Kronen repräsentieren, geben die Vanderbilts selbst zu, da mußte schon eine Gegenleistung bei den Hochzeitsfeierlichkeiten geboten werden. Es wird von niemand in Abrede gestellt, daß die Hochzeit Auslagen im Betrage von weit über eine Million Kronen verursachte. Da über die Geschenke die fabelhaftesten Gerüchte in Amerika zirkulierten, mußte man gewärtig sein, daß Diebe und Einbrecher jedenfalls Versuche machen würden, ihrer habhaft zu werden, um so mehr, als auch das ganze Familiengold und Silber der Vanderbilts schon mehrere Tage vor der Hochzeit herausgeräumt werden mußte. Eine Anzahl Detektives umgab das Haus und einige hielten sich Tag und Nacht in demselben auf. Mittlerweile wurden eiserne Koffer angefertigt, in welche die Kostbarkeiten gleich nach der Hochzeit verpackt wurden, um während des Aufenthaltes des neuer-

mählten Paares in Newport in einer Bank deponiert zu werden. Sie werden sodann nach Europa eingeschifft und, wie die amerikanischen Zeitungen mit Selbstbewußtsein melden, ins „Ahnenloß der Széchenyis“ übertragen.

Die Familie Vanderbilt hat die in England übliche Liste der Geschenke nicht veröffentlicht, es verlautet aber, daß deren größter Teil aus kostbaren Schmuckstücken bestehe. Mrs. Cornelius Vanderbilt, die Mutter der Braut, spendete ein Brillantendiadem, ein Collier-Chien und einen Anhänger, alles aus haßelnuß- und erbsengroßen Steinen; Mrs. Reginald Vanderbilt eine lange Taillenkette aus größten Brillanten; die Herzogin von Marlborough, Schwester der Braut, eine lange Schnur von großen Perlen mit Perlenquasten; Mrs. Whitney, geborene Vanderbilt, einen Brustflak aus Diamanten und Saphiren; Mrs. Americ Paget einen Anhänger aus denselben Steinen. Von der Familie des Bräutigams sind die Geschenke noch ausstehend, da für sie ein hoher Zoll zu entrichten gewesen wäre. Sie werden erst bei der Ankunft in Ungarn überreicht werden. Der Salon, in welchem die Trauung stattfand, war in eine Zaubergrötte verwandelt worden, mit merkwürdigen Lichteſekten. Alle Fenster wurden dicht verhängt und die elektrischen Lampen hinter dem zartesten Grün und herrlichen Blüten verborgen und so gefärbt, daß sie einen kalifornischen Sonnenuntergang vortäuschten. Von der Decke der Grötte fielen lange Atlasbänder in den Farben rosa und Lavendel, an denen Orchideen in den gleichen Nuancen befestigt waren.

Die Wirkung war eine unbeschreibliche — es hatten sich gleichsam der Urwald und die Kathedrale zu einem zauberischen Ganzen vereint. Zur Zeremonie der Trauung waren 350 Personen geladen, zum Hochzeitsdejeuner 100 und die eigentliche Hochzeitsgesellschaft bestand sogar nur aus 20 Personen und speiste in einem Salon, der ganz mit weißen Orchideen, Orangenblüten und Gardenien geschmückt war. An dieser Tafel saßen außer dem Brautpaare und den allernächsten Verwandten Miß Ruth Vanderbilt-Trombley, Miß Dorothy Whitney, Graf Paul Esterházy, Graf und Gräfin Dionys Széchenyi, Graf Stephan Széchenyi und Mrs. Payne Whitney. Die übrigen Gäste waren in den „roten“ und „goldenen“ Zimmern des Vanderbilt-Palais verteilt.

Im roten Zimmer waren nur dunkelrote Rosen zur Dekoration verwendet worden, das Goldzimmer prangte im Schmuck von Tausenden von Narzissen und Tazetten; das weiße Zimmer war ganz mit weißen Nelken und Asparagus geschmückt, Palmen und Farn bildeten die Dekoration des grünen Zimmers. Schnitt und Form des Brautkleides wurden als förmliches Staatsgeheimnis gehütet, aber von den sechs Personen, die es gesehen hatten, muß doch jemand geplaudert haben, denn ehe die Braut sich darin zeigte, wußten die Zeitungen zu erzählen, daß es aus weißem Atlas gemacht ist, der besonders fabriziert werden mußte, um mit den vergilbten Spitzen übereinzustimmen, die es schmückten und die ein Vermögen repräsentieren.



von dem Auftauchen solcher Hindernisse, wie sie gegenwärtig zu überwinden sind, nicht überrascht sein und ihnen gewiß nicht die Bedeutung von besorgniserregenden Vorgängen beilegen.

## Politische Uebersicht.

Saibach, 31. Jänner.

Das „Vaterland“ will Beweise dafür haben, daß bei der italienischen Irredenta, wie bei der serbischen die Fäden in Budapest zusammenlaufen. Es sei an der Zeit, daß man auf österreichischer Seite gegen diese Umtriebe energisch Stellung nehme. Solange man der großserbischen Propaganda im eigenen Gebiete nicht entgegentritt, werde die Lage des habsburgischen Staates immer gefährlicher werden und die bösen Erfahrungen, die Österreich seinerzeit mit den italienischen Provinzen gemacht hat, können nur zu leicht eine neue Auflage erfahren.

In einer kurzen Würdigung der englischen Thronrede erklärt die „Neue Freie Presse“, anknüpfend an den Passus über die Lage in Mazedonien und den daselbst wütenden Vandalenkrieg: „Das ist allerdings ein Zustand, der für die Dauer unmöglich ist und der die Aufmerksamkeit aller europäischen Kabinette beansprucht, und die Thronrede verweist speziell auf Vorschläge der englischen Regierung. In Konstantinopel und in den christlichen Balkanstaaten mag man sich an den perennierenden Kleinkrieg gewöhnt haben, der auf mazedonischen Boden geführt wird. Die Mazedonier selbst dürften diese Vorgänge anders empfinden, und auch Europa empfindet sie anders und betrachtet ihre Beendigung als eine internationale Notwendigkeit.“

Der vom Professor an der Straßburger theologischen Fakultät Dr. Ehrhard in der „Internationalen Wochenschrift“ jüngst veröffentlichte Artikel, in dem an der päpstlichen Enzyklika gegen den Modernismus scharfe Kritik geübt wird, hat, wie man aus Rom meldet, im Vatikan sehr peinlich berührt. Man äußert über dieses Auftreten des genannten Theologen in allen vatikanischen Kreisen lebhaftes Bedauern und man ist von seinen Ausfällen um so mehr befremdet, als Msgr. Ehrhard die Würde eines römischen Prälaten bekleidet und Papst Pius X. ihm jederzeit besonderes Wohlwollen bewiesen hat. Ferner wird hervorgehoben, daß er sich durch seine Rundgebung in offenen Gegensatz mit dem gesamten deutschen Episkopat brachte, der bekanntlich seine Zustimmung zur Enzyklika „Pasce domini gregis“ ausgedrückt hat. Es gilt als wahrscheinlich, daß die kirchlichen Behörden sich durch den ärgerniserregenden Artikel des Msgr. Ehrhard zu Disziplinarmaßnahmen gegen denselben veranlaßt sehen werden.

Die Stärkeverhältnisse der Parteien im englischen Unterhause, das am 29. Jänner in eine neue Session eingetreten ist, haben durch die Ersatz- und Nachwahlen der letzten Monate einige, allerdings für die Frage der Mehrheitsbildung

belanglose Veränderungen erfahren. Gegenwärtig gehören dem Hause der Gemeinen an 375 Liberale, 158 Unionisten, 81 Nationalisten (Iren) und 52 Mitglieder der Sozialisten- und Arbeiterpartei. Abgesehen von den augenblicklich vakanten Mandaten zählt somit das Unterhaus 666 Mitglieder. Da Unionisten, Nationalisten, Sozialisten und Arbeitervertreter zusammen nur über 291 Stimmen verfügen, ist eine Mehrheitsbildung gegen die Liberale Partei nicht möglich. Vielmehr sind die Liberalen, wie gegen jede einzelne Partei, so auch gegen die Gesamtheit der übrigen Parteien erheblich in der Übermacht. — Nach Blättermeldungen beabsichtigt ein englisches Komitee zur weiteren Befestigung der Freundschaft zwischen beiden Nationen deutsche Geistliche zu einem Besuch in England aufzufordern. Man wird sowohl katholische wie evangelische Pfarrer einladen und hat sich zu diesem Zwecke mit den oberen Kirchenbehörden beider Konfessionen in den beiden Ländern in Verbindung gesetzt. Auch Vertreter der freien christlichen Bekenntnisse werden um ihre Teilnahme gebeten werden. Da es sich um keinerlei religiöse Auseinandersetzungen, sondern nur um die Befestigung freundschaftlicher Gesinnung handelt, hofft man auf zahlreiche Beteiligung der deutschen Geistlichkeit. Die Besucher sollen fünf Tage, vom 29. Mai bis 3. Juni, in England bleiben. Der Premierminister Sir Henry Campbell-Bannerman wird an einem der Tage die Gäste begrüßen. Auch die deutsche Regierung interessiert sich für die Veranstaltung, und im Zusammenhange damit hat Reichsfanzler Fürst von Bülow den englischen Abgeordneten Baker und Herrn Eduard de Neufville aus Frankfurt a. M. empfangen.

## Tagesneuigkeiten.

— (Drei verbrannte Frauen.) Aus Berlin, 29. Jänner, wird gemeldet: Ein seltsamer Zufall hat es gefügt, daß gestern hier drei Frauen zu ungefähr derselben Zeit durch Verbrennung einen schrecklichen Tod gefunden haben. Die eine dieser Frauen ist eine 39jährige Straßenhändlerin. Sie wollte sich in der Nacht eine Tasse Kaffee bereiten, wobei durch ein Versehen der Kochapparat explodierte und das Zimmer in Brand gesetzt wurde. Als die Feuerwehr erschien, fand sie die Frau tot vor. Die beiden anderen Fälle ereigneten sich in Spandau. Hier war eine Frau in der Nähe eines Ofens mit dem Umschütteln von Betten beschäftigt. Die herumliegenden Federn entzündeten sich und setzten auch die Kleidung der Frau in Brand. Bis Hilfe kam, war die Frau schon so schwer verletzt, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus starb. Der dritte Fall betrifft eine 80jährige Greisin, die sich am Herd wärmen wollte und hier den Flammen zu nahe kam.

— (Ein modernes, aufgeklärtes Vieh) müssen die Wildschwärmer haben. Denn in der gegenwärtigen Zeit allgemeiner Organisation will auch das dortige Vieh nicht zurückbleiben, worüber uns eine Einladung zur Vollversammlung des dortigen landwirtschaftlichen Vereines aufklärt. Der dritte Programmpunkt nämlich lautet: „Versicherung des Viehes und Wahl seines Vorstandes.“

„O, Sie müssen im Hospital bleiben und Ausguck halten nach anderen Mädchen, die ohne Ihre Hilfe umkommen würden. Und nach Jahren werden Sie sich ein Haus in London W. nehmen und zahllose Patienten haben und sich eine feine Equipage halten, nicht um zu Ihren Patienten zu fahren, denn die würden alle zu Ihnen kommen, sondern um mit Räte und mir Spazierfahrten über Land zu machen, wenn gerade schönes Wetter ist. Aber dann würden Sie wohl schon ganz alt sein und weißes Haar haben, oder ganz kahl sein wie Professor Turner. Warum sollten wir nicht so weiter leben, bis wir steinalt sind?“

„Weil —“ ach, wo waren all meine schönen Vorsätze geblieben? „Weil es mir nicht genügen würde, so weiter zu leben.“

„Aber warum nicht?“

„Weil ich brennend wünschen würde, Ihnen ein Geheimnis anzuvertrauen.“

„Noch ein Geheimnis? O, ich habe alle Geheimnisse! Erzählen Sie mir lieber nichts, ich werde es nicht verschweigen können.“

Sie sprach leicht hin — und doch glaube ich, hatte sie wohl eine Ahnung, denn die liebliche Röte auf ihren Wangen vertiefte sich und sie hielt ihre Augen von mir abgewandt.

„Das Geheimnis ist nur, daß ich dich liebe, Isa! Mein Eigen, meine Süßeste! Weißt du nicht, daß ich dich vom ersten Augenblicke an, da ich dich sah, liebte?“

Ich ergriff ihre Hand und hielt sie in meiner, während ich ihr leise von meiner Liebe sprach.

— (Die Dschiu-Dschitsu-Bräut.) Die Tochter eines der berühmtesten englischen Aerzte, des Sir Lauder Brunton, vermählt sich demnächst mit dem Professor der Forstwirtschaft an der Universität Cambridge. Diese Dame hat eine Fähigkeit, durch die sie in der Frauenwelt wohl einzig dasteht; sie ist nämlich eine Meisterin der edlen Kunst des Dschiu-Dschitsu. Verflorenen August legte sie vor einer Versammlung allererster Kenner und Fachleute des japanischen Ringkampfes aus allen Teilen der Welt glänzende Proben ihres Könnens ab. Miß Brunton ist, wie berichtet wird, eine reizende Dame: und wenn einer Braut Schönheit und Dschiu-Dschitsu zur Verfügung stehen, dann darf sie sicher darauf rechnen, in der Ehe nicht gerade die Unterdrückte zu spielen.

— (Lynchjustiz.) Im Jahre 1907 sind in Amerika nicht weniger als 75 Personen der Lynchjustiz zum Opfer gefallen, was für dieses Jahr eine Zunahme von 38 Personen gegen das Vorjahr bedeutet. Fünfzig dieser Opfer waren Neger, unter den übrigen befanden sich einige Negerweiber und auch vier Weiße. Neunzehn dieser schrecklichen Exekutionen wurden am hellen Tage ausgeführt, ohne daß die Polizei es möglich machen konnte, die Opfer des Hasses ihren Peinigern zu entreißen. Von den Opfern wurden 32 gehängt, 17 erschossen, zwei erschossen und ihr Leichnam verbrannt; auf besonders schreckliche Weise ist ein Neger umgebracht worden; er wurde an einen Baumzweig gehängt und diente dann den Revolvern seiner Verfolger so lange als Zielscheibe, bis er von seinen Qualen erlöst war. — Und die Ursachen? Gerade diese werfen ein eigenartiges Licht auf diese „Völkergerechtigkeit“. Ein Neger wurde umgebracht, weil sein Sohn eine weiße Frau belästigt hatte, ein anderer, weil er einen Weißen im Kampfe besiegt hatte. Ein Neger hatte einen Weißen beleidigt und ein anderer schuldete seinem Mörder 3 Dollar. Schließlich wurde ein Neger ein Opfer der Lynchjustiz, weil er einem Weißen 75 Cents gestohlen hatte. Es unterliegt doch wohl kaum einem Zweifel, daß diese schrecklichen Vorgänge nicht Neuerungen des Völkergerechtigkeitsgefühls sind, sondern lediglich des Klassenhasses, der ja in den Vereinigten Staaten noch immer nicht zur Ruhe kommen kann.

## Total- und Provinzial-Nachrichten.

### Landeshilfsverein für Lungenkranke in Krain.

Der Landeshilfsverein für Lungenkranke hielt am 24. v. M. eine Sitzung ab. Nach Approbierung des Protokolls der letzten Versammlung berichtete Präsident Hofrat Rudolf Graf Chorinski in ausführlicher Weise über die laufenden Geschäfte.

Er gedachte zunächst des Todes des verdienstvollen Gründers und Vizepräsidenten des österreichischen Hilfsvereines für Lungenkranke, kais. Rates Dr. Anton Löw, der kurz vor dem Zusammentritte der VI. internationalen Tuberkulosekonferenz, um deren Organisation er noch eifrig bemüht gewesen ist, plötzlich verschied. Dr. Anton Löw hat sich auch um den Landeshilfsverein für Lungenkranke in Krain große Verdienste erworben. Er hat dessen Gedeihen stets nach Möglichkeit gefördert und seine Interessen wiederholt im Kuratorium und auf Verbandstagen vertreten.

Zufolge Beschlusses der letzten Sitzung wurde an das k. k. Ministerium des Innern ein Gesuch um Subventionierung aus dem Fonde für die Tuberkulosebekämpfung ge-

Vorsichtig, ganz vorsichtig, aber mit einer leicht zitternden Bewegung entzog sie mir ihre Finger und die Hoffnung in mir sank. Aber schnell barg sie ihr Antlitz in ihren Händen und neigte das königliche Köpfchen, und neue Hoffnung lebte auf in meinem Herzen.

Und als ich sie leise, dringend flüsternd um Antwort bat, lugte sie für eine Sekunde zwischen den Fingern zu mir herüber — und ich wußte genug. Denn ihr Gesicht war glücklich und ihre Augen strahlten wie Sterne.

### Sechzehntes Kapitel.

#### Ein Abend im Gobelzimmer.

In Langley Schloß fand ich alles ziemlich so, wie ich nach den Berichten von Groß und Fräulein Strickland erwartet hatte. Das Haus war voll zusammengewürfelter Menschen, die nichts gemeinsam zu haben schienen als die eine Idee, ihr Heu zu machen, so lange die Sonne schien, das heißt, sich nach Möglichkeit zu amüsieren und die verschwenderische Gastlichkeit des Schlosses zu genießen.

Ohne Zweifel würden sie sich dieselbe Mühe gegeben haben, die Gunst des Millionärs zu erwerben oder sich zu erhalten, wenn er ihnen gestattet hätte, ihn zu besuchen, aber er gab seinen Gästen keine Gelegenheit, ihm ihre Aufwartung zu machen. Ohne Zweifel war es der Wunsch, dieser gemischten Gesellschaft, die sich unter seinem Dache angesammelt hatte, aus dem Wege zu gehen, der den alten Mann veranlaßte, sich in seinen Privatgemächern

## Zwanzig Millionen Kronen.

Roman von F. A. Lehmann.

Autorisierte Übersetzung von Minna Bahnson.

(40. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es war an einem Dienstagmorgen, als ich die Aufforderung erhielt, nach Langley Schloß zu kommen, und in wenigen Minuten war ich entschlossen, so wenig Neigung ich auch dazu hatte, sie anzunehmen und hinzugehen.

„Es muß ja ganz hübsch sein, reich zu sein, aber Geld ist doch nicht die Hauptsache,“ fügte sie mit der ganzen Unkenntnis der Jugend hinzu.

„Ich fürchte, darüber werden Sie Ihre Meinung sehr ändern, wenn Sie älter werden,“ sagte ich; aber sie verneinte nur mit dem Kopfe und sich vortwärts lehnd, ließ sie ihre Hand wieder durch die silbernen Fluten gleiten.

„Ich wünsche gar nicht glücklicher zu sein, als ich jetzt bin,“ sagte sie mit einem leisen Lächeln, und dies Lachen schien mir die süßeste Musik, die je an mein Ohr geschlagen war.

„Ich bin sehr, sehr froh, daß von Ihnen zu hören, Sabella,“ und meine Stimme klang mir heiser und seltsam. „Aber ich glaube, irgend eine Veränderung wird auf alle Fälle bald eintreten.“

„Warum?“ fragte sie, rasch zu mir aufblickend. „Warum kann es nicht immer so bleiben, wie es nun ist? Räte und ich leben zusammen, sie mit Malen, ich mit Musik beschäftigt.“

„Und ich?“



richtet. In dem Gesuche wurde betont, daß der Landes-Hilfsverein den Bau des geplanten Kinderheims nur dann in Angriff nehmen könne, wenn dessen Erhaltungskosten durch die angeforderte Subvention gedeckt würden. Denn die übrigen Mittel und Einkünfte werden vollkommen durch die Hilfsstelle in Anspruch genommen, deren ersprießliche Tätigkeit von Tag zu Tag an Ausdehnung gewinnt. Bisher ist eine offizielle Erledigung des Gesuches noch nicht eingetroffen.

Hingegen fand am 24. November v. J. in Wien eine Konferenz statt, bei welcher der Verteilungsschlüssel der Zinsen des Zweimillionen-Fonds beraten wurde. An dieser Konferenz nahm als Vertreter des Landes-Hilfsvereines für Krain der Generalsekretär, Dr. Demeter Ritter von Bleiweiß, teil. Ueber das Ergebnis der Konferenz ist folgendes zu erwähnen: Der bereits im Jahre 1906 bewilligte Fond konnte vom Finanzministerium erst gegen Ende des Jahres 1907 dem k. k. Ministerium des Innern übermittle werden. Infolgedessen sind für das Jahr 1907 nur zirka 25.000 K an Zinsen angelassen. Um nun den Verein dennoch recht bald die entsprechenden Zuwendungen zu machen, wurde beschlossen, diese 25.000 K nebst den Zinsen pro 1908 antizipando im Monate Februar 1908 zur Verteilung zu bringen. Auch weiterhin soll die Verteilung stets im Beginne des Jahres erfolgen. Aus dem Fonds sind nachstehende Vereine zu beteiligen, und zwar nach dem Vorschlage der Konferenz mit folgenden Quoten:

Verein Alland und Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Steiermark (die außerhalb des österreichischen Hilfsvereines für Lungentranke stehen) zusammen mit	25 %
österreichischer Hilfsverein für Lungentranke als Reichsverein und als Landes-Hilfsverein für Niederösterreich zusammen mit	25 %
Deutscher Landes-Hilfsverein für Böhmen mit	12 %
Czechischer Landes-Hilfsverein für Böhmen mit	12 %
Landes-Hilfsverein für Mähren mit	12 %
Landes-Hilfsverein für Schlesien mit	9 %
Landes-Hilfsverein für Krain mit	5 %

Die anwesenden Vertreter waren mit diesem Verteilungsmodus einverstanden. Der Vertreter des Landes-Hilfsvereines für Krain erklärte, daß er zwar einverstanden sein müsse, wenn er Krain mit seinen 5 % mit Mähren und Niederösterreich mit 12 % vergleiche, daß ihm aber das Verhältnis zwischen Schlesien und Krain nicht gerechtfertigt erscheine. Schlesien sei weder so viel größer, noch habe es eine so viel ungünstigere Tuberkulosemortalität, daß das Verhältnis von 9:5 gerechtfertigt erscheine. Der Vertreter von Schlesien berief sich auf die in diesem Kronlande so ausgebreitete industrielle Tätigkeit und auf die große Tuberkulosesterblichkeit in industriellen Bezirken, dennoch wurde dem Bedenken des Vertreters von Krain Rechnung getragen und erhielt Schlesien  $8\frac{1}{2}$  %, Krain  $5\frac{1}{2}$  % zugesprochen. Der hiedurch erzielte Gewinn beträgt für Krain 400 K jährlich. Der Landes-Hilfsverein wird demnach im laufenden Jahre, da 105.000 K zur Verteilung gelangen, zirka 5800 Kronen, die weiteren Jahre aber zu 4400 K zugewiesen erhalten. Diese Summe genügt natürlich lange nicht zur Erhaltung des Kinderheimes und es war deshalb sehr recht getan, den Bau desselben nicht zu überreifen. Es hat sich aber bei dieser Gelegenheit auch gezeigt, daß ein Fond von zwei Millionen Kronen für ganz Oesterreich fast gar nichts bedeute. Die Bekämpfung der Tuberkulose erfordert weit

reichlichere Mittel. Das Präsidium des österreichischen Hilfsvereines für Lungentranke hat deshalb sofort an das Finanzministerium eine Petition eingereicht, die sehr glücklich verfaßt ist und von den Präsidien sämtlicher Landesvereine unterschrieben wurde. Darin wird gebeten, auch heuer aus den Ersparnissen des Staatshaushaltes zwei Millionen Kronen für die Tuberkulosebekämpfung zu bewilligen. Ohne weitere Zuwendungen wäre jedenfalls eine erfolgreiche Aktion unmöglich. Der Landes-Hilfsverein für Krain erhält jetzt  $5\frac{1}{2}$  % der Zinsen des Zweimillionenfonds, das sind 4400 K jährlich; diese Summe wird sich aber sofort verringern, sobald in einem der Kronländer ein neuer Landes-Hilfsverein gegründet wird.

Der engere Hilfsstellenausschuß hat sich mit dieser Geldlage schon befaßt und ist der Ansicht, daß von dem Baue des Kinderheimes vorläufig ganz abzusehen ist und daß dafür die sehr erfolgreiche Hilfsstellentätigkeit erweitert werde. In Bälde wird man ja auch außerhalb Laibachs Hilfsstellen ins Leben rufen müssen, in Idria z. B. wäre eine solche dringend am Platze. Der Kauf des Bauplatzes auf den Cobellischen Gründen war jedenfalls kein schlechter, denn der Wert dieses Grundes wird durch den schon im Frühjahr beginnenden Bau des Verpflegungsmagazines ebenfalls bald steigen. Ueberdies ist es sehr gut denkbar, daß in absehbarer Zeit der Bau des Kinderheimes in Angriff genommen werden kann, wenn die Regierung dem Fonds weitere Zuwendungen macht und der Landes-Hilfsverein auch vom Landtage eine Subvention erhält.

Anderwärts geht man weit mutiger und zielbewußter vor. Der Landes-Hilfsverein für Schlesien z. B. will eine Heilstätte um 80.000 K bauen, wiewohl er keine eigenen Mittel besitzt. Der Betrag wird gegen 4 % Zinsen und 2 % Amortisation von der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Mähren und Schlesien geliehen. Der Verein hofft, sowohl vom Staate als vom Lande fixe Beitragsleistungen zu erhalten, durch welche ein Teil des Anlagekapitales verzinst und amortisiert werden könnte. Den Rest hofft er durch Kapitalzuwendungen seitens maßgebender Persönlichkeiten, Korporationen, Städte, Sparkassen, Humanitätsanstalten, Bruderladen usw. verringern zu können. Die Betriebskosten hofft er durch die Einkünfte, nämlich durch die entsprechend abzustufenden Verpflegungsgebühren der Heilstätte decken zu können.

Ein anderer Plan, den auch der Landes-Hilfsverein für Krain zur Nachschür nehmen sollte, gelangt in Mähren zur Durchführung. Der dortige Landes-Hilfsverein errichtet mit Mitteln des „Roten Kreuzes“ eine Heilstätte für 100 Kranke. Diese hätte im Kriege als Hospital zu dienen, dafür gibt das „Rote Kreuz“ die Mittel her. Wenn man bedenkt, daß die Kapitalien des „Roten Kreuzes“ im Frieden eigentlich ganz brach liegen, daß selbst die angeschafften Vorräte an Verbandstoffen, Krankenpflegentensilien, Wäsche usw. verderben, verdient eine solche Kooperation jedenfalls eine eingehende Beachtung.

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Laibach hat für das laufende Jahr dem Landes-Hilfsvereine leider nur eine Subvention von 500 K, also um 1000 K weniger als im vergangenen Jahre bewilligt. Das ist jedenfalls eine Folge der heuer etwas ungünstiger abschließenden Finanzlage der Stadt. Es ist jedoch zu hoffen, daß sich diese noch im Laufe des Jahres ändert und daß der Gemeinderat vielleicht nachträglich eine weitere Subvention bewilligen kann. Sonst müßte die so ersprießliche Tätigkeit der Hilfsstelle,

die vorläufig fast nur der Stadtbevölkerung zugute kommt, möglicherweise eingeschränkt werden.

Die Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf hat im dortigen Bezirke mehrere neue Mitglieder gewonnen und im ganzen den Betrag von 264 K gesammelt. Auch in der Gemeinde Belbes wurden mehrere neue Mitglieder gewonnen.

Der Präsident gedachte endlich der Hilfsstelle, die schon im ersten Jahre ihres Bestandes eine sehr ersprießliche Tätigkeit entfaltet hatte. Der engere Hilfsstellenausschuß hielt nahezu alle 14 Tage Sitzungen ab, um über die in den einzelnen Fällen vorzulehrenden Maßnahmen zu beraten. Im abgelaufenen Jahre wurden insgesamt 23 Familien mit zusammen 101 Familienmitgliedern versorgt und beaufsichtigt. Die Erfolge sind sehr zufriedenstellend; in keiner einzigen der meist sehr gefährdeten Familien trat eine Heiminfection mit Tuberkulose auf, nahezu alle Pfleglinge zeigten eine Zunahme des Körpergewichtes. Der Vereinsarzt Dr. A. Levičnik wird über die Tätigkeit der Hilfsstelle einen Bericht zusammenstellen, der dem heurigen Rechenschaftsberichte angegliedert werden soll. Dieser soll einen Rückblick auf die bisherige vierjährige Tätigkeitsperiode des Landes-Hilfsvereines umfassen und wird nebst einem Verzeichnisse der Mitglieder noch vor der Generalversammlung im Drucke erscheinen.

Hierauf wurde die Tagesordnung der demnächst stattfindenden Generalversammlung bestimmt.

Nun ergriff der Vermögensverwalter, Direktor Arthur Mahr, das Wort, um über die ungünstige finanzielle Lage des Landes-Hilfsvereines Klage zu führen. Die Ausgaben werden von Monat zu Monat größer. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres sind allein für Milch und Brot über 800 K verausgabt worden. Rechnet man die Geldunterstützungen, z. B. zur Durchführung von Kuren auf dem Lande, zwecks Aufnahme einer besseren Wohnung, zwecks Isolierung der Kranken usw., dann die Kosten der Heilstättenbehandlung und der Behandlung im Seehospiz in Grado hinzu, dann bekommt man ein beiläufiges Bild, welche Mittel die Hilfsstelle erfordert. Und doch sind die Zuwendungen, welche unsere Hilfsstelle ihren Pfleglingen macht, verhältnismäßig bescheidene. Dabei ist ein steter Rückgang der Mitgliederzahl zu beklagen und viele der alten Mitglieder verringern ihre Beiträge. Wenn der Landes-Hilfsverein nicht ausgiebiger subventioniert wird und wenn ihm nicht neue Einnahmequellen erschlossen werden, so ist kaum abzusehen, wie dessen Tätigkeit erfolgreich weitergeführt werden soll.

An diese Ausführungen des Vermögensverwalters schloß sich eine lebhafte Wechselrede. Die Ausschußmitglieder Dr. Danilo Majaron, Oberlandesgerichtsrat Julius Polc und Kommerzialrat Franz Povše gaben wertvolle Ratschläge, in welcher Weise eine Vermehrung der Einkünfte angestrebt und verwirklicht werden könnte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch angeregt, an den Landesauschuß mit der Bitte heranzutreten, daß er die vom Lande geschaffenen 3 Freiplätze in Alland und 15 Plätze im Seehospiz Grado dem Landes-Hilfsvereine überlassen möge. Die Vergabung würde natürlich ganz im Sinne der ursprünglichen Beschlüsse erfolgen, doch wäre hiedurch die Abwehrtätigkeit zentralisiert; auch ist der Landes-Hilfsverein in der Lage, das Wohl der Pfleglinge noch weiter im Auge zu behalten und deren Behandlung zu einem erfolgreichen Abschlusse zu führen, während jetzt häufig Mühen und Auslagen vergeblich sind, weil die aus den Anstalten Entlassenen in die alte unhygienische Lebensweise zurückverfallen oder infolge ungünstiger Verhältnisse ihrer Gesundheit nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken können. Für eine solche Zentralisierung aller mit der Tuberkulose zusammenhängenden Wohlfahrtsanstalten im Landes-Hilfsvereine setzte sich insbesondere Landesregierungsrat Dr. Franz Zupanc warm ein. Da hiemit die Tagesordnung erschöpft war, dankte der Vorsitzende den Teilnehmern, schloß die Sitzung und erklärte, daß der Zeitpunkt der diesjährigen Generalversammlung in den Zeitungen bekanntgegeben werden wird.

— (Erhebung in den Freiherrnstand.) Wie man uns aus Wien meldet, wird in der heutigen „Wiener Zeitung“ die bereits bekannte Erhebung des Herrn Landespräsidenten Theodor Schwarz in den Freiherrnstand publiziert.

— (Arzneitage für 1908.) Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung herausgegeben, welche sich auf Arzneitage für dieses Jahr bezieht. Es wird unter anderem angeordnet, daß der Apotheker, welcher die Arznei tagiert, auf dem Recepte neben dem Preise auch das Datum und die Firma der Apotheke ersichtlich zu machen und seine Namensfertigung beizufügen hat, während derjenige, welcher die Arznei expediert, auf der Signatur derselben Datum und Namen beizufügen hat. Die Apotheker sind verpflichtet, mindestens zwei Flaschen von Diphtherieheilsersum aus dem staatlichen serotherapeutischen Institute vorrätig zu halten. Für die Inanspruchnahme der Apotheke in der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens ist die Einhebung einer Gebühr von 50 h als Nachttag gestattet. Von dieser Gebühr sind alle ärztlichen Verschreibungen befreit, welche die ärztliche Vormerkung „Expositio nocturna“ (d. h.: „Muß bei Nacht fertiggestellt werden“) aufweisen.

einzuschließen; er hatte sich so an diese Lebensweise gewöhnt, daß es ihm schwer fiel, seine gewohnte Einsamkeit aufzugeben.

Eine sehr kurze Untersuchung genügte, um mich zu überzeugen, daß er an Herzverfettung litt. Ich war daher genötigt, wie die Ärzte meistens, wenn der Patient ein Herzleiden hat, ihm mitzuteilen, daß sein Leben ein ungewisses sei, daß er ganz plötzlich, unerwartet sterben könne, aber daß er, wenn er vorsichtig wäre, alle Aufregungen vermied und einfach und naturgemäß lebte, noch viele Jahre des Lebens sich erfreuen könnte.

Er hörte meine Meinung mit Sarkastischem Lächeln an und ich fühlte mich verpflichtet, hinzu zufügen, sowohl mit Rücksicht auf mich wie auf andere, wenn er mir gestatten wolle, genaue Vorschriften für seine Diät zu geben, seine Stunden des Schlafes und der persönlichen Bewegung genau zu regeln, so könnte ich ihm schon nach Verlauf von ein oder zwei Wochen eine bedeutende Besserung im Befinden versprechen.

Herr Cockburn war so gnädig, diesen Vorschlag anzunehmen, und die Folge davon war, daß ich als Leibarzt des Schloßbesizers in einer der vielen Fremdenstuben einquartiert wurde.

Natürlich sah ich, als Herr Cockburns zeitweiliger ärztlicher Berater, auch ziemlich viel von Herrn Gaunt, seinem Neffen. Ich muß sagen, er machte einen sehr ungünstigen Eindruck auf mich.

Sein Hauptcharakterzug schien eifrige Selbstsucht zu sein und gänzliche Empfindungslosigkeit gegen anderer Leute Wünsche und Gefühle. Mir

sahen auch, daß er sich ein ganz Teil einbildete auf seine Stellung als mutmaßlicher Erbe der Reichtümer seines Onkels, und dies war ohne Zweifel ein Grund für seine allgemeine Unbeliebtheit im Schlosse.

Gegen mich war Herr Gaunt kühl, unhöflich. Er würdigte mich kaum eines Blickes und gab mir ebenso wenig Gelegenheit, mich mit ihm zu unterhalten.

Eines Tages jedoch, als wir zufällig allein auf der Terrasse waren, kam das Gespräch auf das abgedroschene Thema der Erblichkeit, und ich hielt die Gelegenheit für günstig, Herrn Gaunt, wie ich schon lange beabsichtigt hatte, eine Frage vorzulegen. Wir hatten von Herrn Cockburns physischer Konstitution gesprochen, und nachdem ich ihn gefragt hatte, ob er ähnliche Erscheinungen auch bei sich bemerkt hätte, fragte ich ihn, so wie nebenbei: „Es tat mir leid, zu hören, Herr Gaunt, daß Sie kürzlich eine Tochter verloren haben. Darf ich fragen, ob Sie besagte Symptome auch bei ihr konstatiert haben?“

Herr Gaunt warf mir einen scharfen Blick zu und antwortete kurz: „Nein.“

„In der Tat!“ sagte ich. „Die Symptome oder vielmehr diese physische Empfänglichkeit zeigt sich meistens in gewisser Weise bei allen Familienmitgliedern. Woran starb Ihr Fräulein Tochter, wenn ich fragen darf?“

Ich sah Herrn Gaunt bei diesen Worten gerade ins Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)



— (Zubilaumszigarren und -Zigaretten.) Die Generaldirektion der Tabakregie beabsichtigt anlässlich des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers die Kreierung einer neuen Zigarren- und zweier Zigarettenforten, deren Bezeichnung auf das Regierungsjubiläum Bezug haben soll. Die neue Zigarrenforte ist für den Spezialitätenverschleiß gedacht. Nach der jetzt herrschenden Richtung des Rauchergeschmacks erwartet man, daß sie verhältnismäßig lang erzeugt und in geschmackvoller Ausstattung und Packung zu einem Preisfasse abgegeben werden wird, wie er dem etwa der mittleren echten Havannazigarren entspricht, also vielleicht um ein Geringes unter dem Preisfasse der „Regalia Preciosa“ (H. Upmann) und der „Regalia chica“ (La flor de Henry Clay), die sich auf 52 Kronen pro Hundert stellen. Gewiß wird man dabei diesmal auch auf die Verpackung in kleineren Mengen bedacht sein. Für die Zubilaums-Zigaretten, die, wie es heißt, in zwei Sorten ausgegeben werden sollen, kann man im Hinblick auf die jetzige Geschmacksrichtung wohl schon vorweg erwarten, daß man hierfür zugunsten von Mundstück-Zigaretten in Form, Ausstattung und Qualität etwa der „Prinzessas“ oder der im Preise um weniges höher stehenden Zigaretten entscheiden wird. — Bei dem Anfangstadium der Vorarbeiten hat man es indes bei all diesen Voraussetzungen wohl nur mit Annahmen der Raucher zu tun, Annahmen, deren Bestätigung wohl noch ganz dahinsteht.

\* (Eisenbahnangelegenheiten.) Die k. k. Landesregierung für Krain hat zufolge Ermächtigung des k. k. Eisenbahnministeriums der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Wien den Baukonsens für die Auflassung der Wegüberführung im Kilometer 455-652 und die Verlegung des Weges unter das Objekt im Kilometer 455-633 der Linie Wien — Trieste ex commissione erteilt. — Die k. k. Landesregierung für Krain hat weiters zufolge Ermächtigung des k. k. Eisenbahnministeriums der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Wien den Baukonsens zur Herstellung einer 30-tonnigen Waggonbrückenwage in der der Firma G. Giuliani gehörigen, im Kilometer 430-2/5 der Linie Wien — Trieste abzweigenden Schleppbahnanlage erteilt. — r.

\* (Eichamt Gottschee.) Der Herr Landespräsident hat den der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Gottschee zugeteilten Bezirkssekretär Herrn Johann Marko zum Eichamtsvorsteher und Rechnungsführer des Eichamtes in Gottschee ernannt. — r.

— (Vortrag.) Wir erhalten folgenden Bericht: Am Donnerstag sprach im evangelischen Gemeindefaal vor zahlreicher Zuhörerschaft Herr Dr. Hegemann über das Thema „Gedanken sind Dinge“. Die Tatsachen des Hellsiehens und der Gedankenübertragung, für die der Redner mehrere merkwürdige Beispiele anführte, führen zu dem Schlusse, daß die Gedanken gleich elektrischen Strömen in dem Körper des einzelnen, aber auch über diesen hinaus wirken. Diese Annahme hat aber eine ungemein praktische Bedeutung für das sittliche Innenleben des Menschen, da er nun mit Hilfe seiner Gedanken als Herr über seinen Körper wie überhaupt über die Ausgestaltung seines Schicksals walten kann. Andererseits ergibt sich aber auch die ernste Pflicht für jeden sittlich Strebenden, die „Negativen“, schlechte und unreine Gedanken, aus seinem Innenleben auszuschließen, da auch sie Wirkungen ausüben, nur zerstörender Art; auch fürs Gedankenleben gelten die Gesetze der Hygiene und Reinlichkeit, deren Befolgung allein zu kraftvoller und glücklicher Gestaltung der Persönlichkeit führen kann. Von da aus gewinnt die altindische Lehre neues Licht, daß das ganze Schicksal des Menschen nur die Auswirkung seines eigenen Geistes ist.

— (Ein neuer Kinderschut- und Fürsorgeverein.) Wie wir einer uns aus Weichselburg zugekommenen Zuschrift entnehmen, wurde dort durch die Bemühungen des Herrn Landesgerichtsrates Jakob Jarc ein Kinderschut- und Fürsorgeverein des Gerichtsbezirkes Weichselburg gegründet. In den geschäftsführenden Ausschuss wurden auf die Dauer von drei Jahren nachstehende Herren gewählt: Jakob Jarc, Landesgerichtsrat in Weichselburg, Obmann; Johann Vidergar, Pfarrer in St. Veit bei Sittich, Obmann-Stellvertreter; Janko Skerbinac, Oberlehrer in Weichselburg, Schriftführer; Franz Kovac, Oberlehrer in Sittich, dessen Stellvertreter; Michael Dmahan, Kaufmann in Altemarkt, Kassier, und Konrad Texter, Pfarrer in Weichselburg, dessen Stellvertreter.

\* (Industrielles.) Ueber Ansuchen des Herrn Franz Weinberger, Besitzers in Sagor, politischer Bezirk Littai, um Erteilung der Bewilligung zur Errichtung eines Kalkofens auf seiner Parzelle Nr. 140, Katastralgemeinde Sagor, findet am 7. d. M. um 3/9 Uhr vormittags die Lokalverhandlung statt, bei der ein Staats-techniker der k. k. Landesregierung für Krain intervenieren wird. — r.

— (Die Philharmonische Gesellschaft) veranstaltete vorgestern im kleinen Saale der Tonhalle einen Vortragsabend der Zöglinge ihrer Musikschule mit folgendem Programm: 1. L. Köhler: Übungsstück für Klavier. Adèle Schneider. 2. Ch. Dancla: Andante und Rondo, op. 154, für Violine mit Klavierbegleitung. Violine: Rich. Lorant, Klavier: Marie Gatsch. 3. A. Diabelli: Romanze und Rondo für Klavier zu vier Händen. Luise

Hamerschmidt und Fini Göb. 4. F. Mendelssohn: Engelterzett aus „Elias“. Fräulein Maja Weiß, Leopoldine Lilpop und Renée Gottlob. 5. G. Voltermann: Notturmo für Cello. Rudolf Sonvico. 6. W. A. Mozart: Sonatensatz für Klavier. Gertrude Möller. 7. Ph. Graf Eulenburg: „Schneesturm“, Lied. Fräulein Gisela Kulavics. 8. Alb. Biehl: Romanze und Scherzo, op. 146, für Violine. Marie Hauffen. Klavierbegleitung: Irene Landau. 9. W. A. Mozart: Sonatensatz für Klavier. Grete Ranzinger. 10. Carl Hering: „Weichenterzett“. Dreistimmiger Frauenchor. Obwohl der Abend seines internen Charakters wegen öffentlich nicht angekündigt worden war, füllte den Saal eine dichtgedrängte Zuhörerschaft, welche die tüchtigen Leistungen der zumeist dem jugendlichsten Alter angehörenden Zöglinge mit großem Interesse verfolgte und durch lebhaften Beifall auszeichnete. Die Gesangsschule stellte freilich der Natur der Sache nach reifere Schülerinnen heraus, die den Reiz der Produktion um so mehr erhöhten. Alles in allem vermag man den Zöglingen nur Lob zu spenden, den großen sowie den kleinen, vor allem aber ihren anerkannt ausgezeichneten Lehrern, den Herren Musikdirektor Zöhrer, Konzertmeister Gerstner und Gustav Moravec — die Cellonummer des Rudolf Sonvico (Lehrer Herr Friedrich Rupprecht) wurde wegen plötzlicher Erkrankung des Solisten leider abgesagt — sowie der Gesangslehrerin Frau Tony Nebenführer-Seifhart.

— (Simon Gregorčičeva javna knjižnica in čitalnica v Ljubljani.) Die öffentliche Lesehalle wurde in der vergangenen Woche, d. i. vom 25. bis 31. Jänner, von 558 Lesern besucht. Die durchschnittliche Frequenz betrug also 79 Personen pro Tag.

— (Das große Maskenfest im Hotel „Union“) nimmt morgen präzis um halb 8 Uhr abends seinen Anfang. Eintrittskarten sind noch bis morgen mittag in der Trafik des Hotels „Union“ erhältlich.

— (Am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Krainburg) fand die Maturitätsprüfung im Jännertermin am 30. Jänner statt. Zur Prüfung, bei welcher Herr Jgnaz Hajbica, k. k. Gymnasialdirektor in Krainburg, den Vorsitz führte, meldete sich ein Kandidat, der jedoch reprobirt wurde. — g.

— (Zur Wahlbewegung.) Der nationalfortschrittliche bürgerliche Wahlausschuss in Krainburg hielt am 30. v. M. unter dem Vorfige des Herrn Dr. Valentin Stempihar eine Sitzung ab. Die Kandidatur in der Städtekurie Krainburg-Bischoflad wurde dem bisherigen Landtagsabgeordneten Herrn Chrill Pirce, Handelsmann und Fabrikanten in Krainburg, einstimmig angetragen. Herr Pirce erklärte sie übernehmen zu wollen. — Wie wir vernehmen, kandidiert in der Städtekurie Krainburg-Bischoflad auch Herr Thomas Pavšlar, Fabrikant und Großgrundbesitzer in Krainburg, und zwar als unabhängiger Kandidat. — g.

— (Das Tableau Krain,) das im Verlage des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Krain erschien, fand besonders in Laibach viele Abnehmer. Von verschiedenen Seiten, auch außerhalb Krains, kamen dem Landesverbande schmeichelhafte Anerkennungen und Dankagungen für die eingelangten Tableaux zu. Eine große Anzahl von Gefinnungsgegnern hat die Bestrebungen des Landesverbandes durch den Vertrieb der Tableaux aufopferungsboll gefördert; überdies sind von mehreren für den Aufschwung des Fremdenverkehrs eingenommenen Herren namhafte Spenden eingelaufen. Allen, besonders aber jenem Gönner, der den Betrag von 50 K spendete, wird der beste Dank ausgesprochen. — Erwähnt sei, daß das Tableau nur 1 K (nicht 3 K, wie man hier und da irrig annahm) kostet. Für Bestellungen genügt eine Postkarte.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 19. bis 25. Jänner kamen in Laibach 18 Kinder zur Welt (23-40 pro Mille), dagegen starben 21 Personen (27-30 pro Mille), und zwar infolge Schlagflusses 1, an sonstigen Krankheiten 20 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 11 Ortsfremde (52-38 %) und 13 Personen aus Anstalten (61-90 %). Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Scharblattern 4, Masern 3, Rotlauf 2, kontagiöse Augenentzündung 1.

— (Alpenvereinsball in Trieste.) Im „Narodni Dom“ in Trieste findet heute abend ein von der dortigen Filiale des Slovenischen Alpenvereines veranstalteter Touristenball statt, zu dem sich Besucher auch von auswärts, so namentlich aus der Umgebung von Belde in Nationaltracht, angesagt haben. Das Reflektiplakat, das auch in Laibach an einzelnen Stellen angeschlagen ist, wurde von Herrn Hugo Gerbič, einem Sohne des Herrn Musikdirektors Gerbič, in künstlerisch-sinniger Weise entworfen.

— (Elektrischer Straßenbahnverkehr in Abbazia.) Man schreibt aus Abbazia: Das reisende Publikum wird gewiß die Nachricht mit großer Befriedigung aufnehmen, daß Anfang Februar die elektrische Straßenbahn in Abbazia und Umgebung dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird. Es finden seit einigen Tagen auf der ganzen Fahrbahnstrecke Mattuglie — Vo-

loska — Abbazia — Zta — Lobrana Probefahrten statt. Für die in Mattuglie aussteigenden und nach Abbazia reisenden Passagiere wird dem Personenzug auch ein Beiwagen für das Reisegepäck angehängt werden.

\* (Ein großer Raub.) Das städtische Polizeidepartement erhielt gestern mittags von der Polizeibehörde in Fiume die telegraphische Mitteilung, daß ein großer, 32 bis 36 Jahre alter Tagelöhner Luka Brojlovič Popović aus Stone in Dalmatien einem gewissen Franz Kosta eine Tausendkronennote, ferner zwölf Zwanzigkronennoten und elf Zehnkronennoten geraubt hat. Der Räuber hat eine große Nase sowie kastanienbraune Haare. Er kaufte sich nach vollbrachter Tat neue Kleider, und zwar einen dunklen Ueberzieher, einen schwarzen weichen Hut mit breiten Krämpfen, Schnürschuhe und ein gefärbtes Hemd.

\* (2400 K defraudiert.) Diesertage erhielt der 23jährige Kontorist Franz Hanhart der Handelsfirma Meglic an der Wiener Straße den Auftrag, an eine Firma in Kroatien den Gelbbetrag von 2400 K abzusenden. Hanhart expedierte aber an die Firma nur einen mit Papierschnitzeln gefüllten Brief und behielt das Geld für sich. Als von der kroatischen Firma der leere Brief zurückgesandt wurde, war der Kontorist schon über alle Berge. Der Defraudant, der einer achtbaren Familie angehört, ist französischer Untertan. Er war bereits wegen eines verbrecherischen Diebstahles in Alexandrien zu fünf Jahren Kerkers verurteilt. Der flüchtige Defraudant trägt dunkelblaue Kleider, einen schwarzen Winterrock, einen steifen, niederen Hut und spricht slovenisch, deutsch, italienisch, französisch, arabisch und etwas englisch. Die Polizei hat die umfassendsten Vorkehrungen zu dessen Ergreifung getroffen.

\* (Eine jugendliche Diebin.) Die kaum 16 Jahre alte M. A. aus Zbira verließ ohne jedweden Mittel ihr Elternhaus und begab sich zuerst nach Trieste und von dort nach Laibach. Da sie beschäftigungslos war, besuchte sie hin und wieder ihre Freundinnen, denen sie Kleidungsstücke entwendete. Wenn sie dafür keine Gelegenheit fand, ließ sie sich auch solche aus und verschwand damit. Vorgestern wurde das Mädchen angehalten, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

— (Eine Variété-Vorstellung) der Gesellschaft Maier und Walter findet heute abend im Weinteller des Hotels „Union“ statt.

— (Auf dem städtischen Eislaufplatz) unter Tivoli wird morgen von 3 bis 5 Uhr nachmittags die Laibacher Vereinskapselle konzertieren.

— (Richtige Zeit.) Landhausuhr am 1. Februar: — 1 Minute, das heißt, es muß von der Zeit des ersten Viertelstundenschlages 1 Minute abgerechnet werden, um die richtige mitteleuropäische Zeit zu erhalten. Die Uhr wird heute mittag richtig gestellt werden.

## Theater, Kunst und Literatur.

— (Ein Gedentag.) Uebermorgen jährt sich zum 150. Male der Tag, an dem in Ober-Sista Valentin Vodnik das Licht der Welt erblickte. Man pflegt den Namen Vodnik mit Achtung zu nennen, denn Vodnik ist durch seine im Jahre 1806 veröffentlichte Gedichtsammlung bekanntermaßen der Begründer der slovenischen Poesie. Vodnik machte keine Schule; der bald nach ihm aufgetretene Prešeren nahm sich seine Schöpfungen sicherlich nicht zum Vorbild; aber er ist in der trostlosen Dede seit Trubar und Dalmatin bis ins 19. Jahrhundert der einzige Charakterkopf, der mit Jug und Recht als Literat bezeichnet werden kann. — Es liegt uns ferne, heute literarhistorische Betrachtungen anstellen zu wollen; aber es ist gerecht und billig, wenn wir mit Pietät des bienenfleißigen Mannes gedenken, der nicht nur als Poet, sondern auch als Historiker und Lehrer, als Sprachkennner und Translator sowie nicht zum allerlehten als Journalist eine erstaunlich vielumspannende Tätigkeit entwickelte. Man setzt solchen Pfadfindern Denkmäler, man trägt sie aber auch im Herzen. — n—

— (Slovenisches Theater.) Im Hinblick auf den gestrigen Bericht über die Aufführung der Operette „Reclat“ ersucht uns Herr Kratochvil um eine Richtigstellung in dem Sinne, daß der verspätete Auftritt im dritten Akte nicht von ihm, sondern von zwei anderen Bühnenkräften verschuldet worden sei, die auf ihr Auftreten versprochen hatten. — Infolgedessen mußte eine ganze Szene übersprungen werden. Der Auftritt des Herrn Kratochvil erfolgte nicht zu spät, er war nur ein Rettungsbrett für das ganze Stück.

\*\* (Deutsche Bühne.) Gestern wurde die Novität „Ein tolles Mädel“ wiederholt. Das Haus war ausverkauft. Das Publikum unterhielt sich prächtig und sollte der durchgeführten Aufführung stürmischen Beifall.

\*\* (Militärkonzert.) Wie bereits gemeldet, findet morgen nachmittag um 5 Uhr das Konzert zugunsten des Militärkapellmeister-Pensionsfonds unter Leitung des trefflichen Militärkapellmeisters Herrn Theodor Christoph statt. Das Orchester besteht aus der Kapelle des 27. Infanterieregiments, verstärkt durch freundliche Mitwirkung einiger Damen und Herren der Philharmonischen Gesellschaft. — Es wurde zu wiederholten Malen nachgewiesen, welche wichtige Rolle der Militärkapelle im Musi-



leben unserer Stadt zufällt, daß sie nicht nur die Theater-, sondern auch die Konzertmusik bestreitet, durch populäre Promenadenmusik und auch in den meisten Vereinen eine wertvolle Stütze der Pflege edlerer Geselligkeit bildet, kurz, heute ein Faktor ist, der seine vielseitigen Aufgaben trefflich löst. Das Konzert wird nebst seinem humanitären Zweck auch hohen künstlerischen Anforderungen entsprechen, denn seine Vortragsordnung ist feinsinnig gewählt. Die erste Abteilung bringt an der Spitze Cajkovskijs Ouvertüre „1812“, sodann die reizvollen „Scènes pittoresques“ von Massenet. Pietätvoll ist die zweite Abteilung den Manen Richard Wagners mit der Aufführung der Verwandlungsmusik und Schlussszene des ersten Aufzuges aus „Parsifal“ und der „Tannhäuser“-Ouvertüre gewidmet. Die ganze musikalische Welt rüstet sich, um das vor einem Vierteljahrshundert erfolgte Hinscheiden des unsterblichen Meisters (R. Wagner starb am 13. Februar 1883 zu Venedig) zu einer würdigen Trauerfeier zu gestalten. Es gereicht Herrn Kapellmeister Christoph zum großen Verdienste, daß er in Laibach mit der Ehrung des großen toten Lebenden den Anfang macht und mit edlem, nachahmenswertem Beispiel vorangeht.

— (Gemischte und Männerchöre.) Im Verlage der Katholischen Buchhandlung ist soeben das erste Heft einer Sammlung erschienen, die ausschließlich slovenische gemischte und Männerchöre enthalten wird. Der Anfang wird mit drei gemischten und mit drei Männerchören gemacht, die Pfarrer Jakob Ujč auf Texte von Simon Gregorčič geschrieben hat. Zwei darunter sind neu, die übrigen sind nachgedruckt. Sie sind zumeist im Liedertafelstil gehalten, doch stellen einige auch höhere Anforderungen. Alle zusammen werden von den Gesangsvereinen mit Freuden begrüßt werden, weil sie eine wertvolle Bereicherung ihres Repertoires bedeuten. Preis 60 h.

— (Aus der slovenischen Theaterkassette.) Heute (gerader Tag) geht zum erstenmal die Detektivkomödie „Sherlock Holmes“ von R. Green und C. Doyle in Szene. — Für kommenden Dienstag wird Anton Dvoraks Iphigeneia Oper „Iphigeneia“ vorbereitet.

— (Aus der deutschen Theaterkassette.) Morgen gelangt die Operette „Der Zigeunerbaron“ zur Aufführung. Am Montag ist der Ehrenabend des seit Jahren verdienstvoll hier wirkenden Spielleiters und Schauspielers Herrn Franz Weismüller. Der Faschingsstimmung entsprechend, hat der beliebte Künstler aus diesem Anlasse die lustige Posse „Robert und Vertram“ gewählt, worin nahezu das ganze Solopersonal in größeren Rollen beschäftigt ist. Ueberdies wird das Publikum im dritten Akt durch Konzerteinlagen der besten Gesangskräfte überrascht werden. — Weiterer Spielplan: Mittwoch: „Der Dummkopf“; Donnerstag: „Frühlingsluft“; Samstag: „Ein Walzertraum“.

### Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 2. Februar (Maria Reinigung — Lichtmess) um 10 Uhr Pontificalamt: Missa Patriarchalis von Don Lorenzo Perosi, Graduale Suscepimus Deus von Anton Foerster, Offertorium Diffusa est gratia von Bernhard Hahn.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 2. Februar (Maria-Lichtmess) um halb 9 Uhr bei der Kerzenweihe Adorna thalamus von Fr. Gerbič, um 9 Uhr Hochamt: Dritte Messe in C-moll und C-dur von Mor. Brofig, Graduale Suscepimus von Ant. Foerster, Offertorium Diffusa est von Mor. Brofig.

## Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Wien, 31. Jänner. Die Korrespondenz „Austria“ meldet: Von wohlinformierter Seite wird uns mitgeteilt: Gegenüber den aufgetauchten Gerüchten, als ob bei den jüngsten Verhandlungen in der christlichsozialen Parteileitung auch die Frage einer erweiterten Teilnahme der christlichsozialen Partei an der Regierung Gegenstand der Erörterung gewesen sei, muß konstatiert werden, daß davon mit keinem Worte die Rede war und daß daher auch alle auf eine Neubesezung des einen oder anderen Ressorts bezüglichen Nachrichten jeder Grundlage entbehren.

Prag, 31. Jänner. Wie die „Bohemia“ aus Kladno meldet, ist heute nacht in der Ziegelgußfabrik „Polbi-Hütte“ ein großer Brand ausgebrochen, dem die Stahlfabrik und die Betriebsbureau zum Opfer fielen. Der große Materialschaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erfährt aber eine wochenlange Unterbrechung.

Budapest, 31. Jänner. Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet aus Orsova: Gestern um 6 Uhr abends wurde der Paketwagen des nach Orsova abgegangenen Personenzuges Nr. 718 in der Station Groß-Karantsebes, während die Kondukteure ungefähr 400 vom Jahrmarkte zurückkehrende Passagiere in den Waggons

unterzubringen suchten, von unbekannten Tätern geplündert. Sie überfielen und kniebelten den Zugbegleiter und raubten acht Postfächer und alles, was sie sonst noch mitnehmen konnten. Dann stiegen sie auf der entgegengesetzten Seite aus und entkamen. Nachdem sich der Zugbegleiter mit schwerer Mühe befreit hatte, schlug er Lärm. Gendarmen und mehrere Reisende begannen die Räuber sofort zu verfolgen, konnten sie aber nicht festnehmen.

Konstantinopel, 30. Jänner. Nach übereinstimmenden Nachrichten aus den Hauptstädten der Balkanstaaten haben die Mahnungen des Exposés des Ministers Aehrenthal und die neuerlichen Erklärungen des Artikels III des Münzsteuer Programmes tiefen Eindruck gemacht und die Offenheit und das Wohlwollen gegenüber den Balkanstaaten angenehm berührt.

Konstantinopel, 30. Jänner. Einer möglichst genauen und sorgfältigen offiziellen Zusammenstellung über das mazedonische Bandenwesen, welche, wenn sie auch selbstverständlich nicht auf absolute Genauigkeit Anspruch erheben kann, doch annähernd richtig sein dürfte, ist zu entnehmen, daß bei Jahreschluß 1907 über hundertundzehn Banden mit ungefähr 1200 Mann in Mazedonien tätig waren. Bei Jahreschluß 1906 soll die Stärke über 1400 betragen haben. Von der Effektivstärke von 1200 Mann entfielen beinahe 54 Prozent auf die bulgarischen, über 30 Prozent auf die griechischen und etwa 15 Prozent auf die serbischen Banden. Eine kugowalachische Bande von vier Mann unter Apostol Jani und Prot operiert in der Raza Grebena (Vilajet Monastir). Zu bemerken wäre, daß die Anzahl und Stärke der Banden am Jahreschluß erfahrungsmäßig am niedrigsten ist, da bei Beginn des strengen Winters ein Teil der Banden Mazedonien verläßt oder auseinandergeht, um erst im Frühjahr wiederzukommen oder sich neu zu bilden.

Paris, 31. Jänner. Aus Fez wird unter dem 25. d. gemeldet, daß dort fortwährend große Erregung herrscht und häufig Ruhestörungen stattfinden.

### Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 31. Jänner. Weller, I. I. Oberleutnant; Spiropulo Erber, Klein, Rangan, Kiste, Trieste. — Karafiat, Ingenieur; Pollat, Friedmann, Hartmann, Ammelonuz, Majchle, Schrafl, Hader, Jeller, German, Cavallini, Schwarz, Hees, Weiler, Haider, Hausner, Lorenz, Medat, Pejschel, Schmitt, Wimmer, Uhlitz, Hermannst, Kiste, Wien. — Grund, Schauspieler; Supanz, Besitzer, Agram. — Pomba, Privat; Volkmar, Kfm., Marburg. — Guttman, Kfm., Groß-Ranizza. — Michelcic, Kfm., Sagar. — Rosenfeld, Korb, Kiste, Graz. — Polnauer, Kfm., Proßnitz. — Bucher, Privat, Steyr.

Hotel Union.

Am 30. Jänner. Gold, Kfm., Wr.-Neustadt. — Stromel, Szente, Weinbacher, Seeger, Meißl, Matusch, Rde.; v. Merizzi, Fischer, Ehrlich, Lang, Fass-Belegnay, Reichl, Kiste; Wit, Paß, Ingenieur; Kirchbaum, Beamter; Dr. Streicher, Wien. — Kment, Gutsbesitzer, Mahernil. — Jallie, Gutsbesitzer, Gutenfeld. — Dr. Dereani, Treppen. — Dr. Raznoznit, Arzt, Groß-Paschitz. — Hauser, Kfm., Berlin. — Strauß, Kfm., Pöbboj. — Gans, Kfm., Lepitz-Schönan. — Canes, Kfm., Laibach. — Karaluta, Ingenieur, Prag. — Weil, Kfm., Budapest. — Eberz, Kfm., Magerfurt. — Dr. Sachs, Advokat, Triume. — Klementic, Besitzer, Trieste.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306-2 m. Mittl. Luftdruck 736-0 mm.

Jänner-Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
31.	2 U. N.	733-4	2-7	OSO. schwach	bewölkt	
	9 U. N.	732-4	-1-1	SO. schwach	heiter	
1.	7 U. F.	730-1	-4-8	NO. mäßig	fast bewölkt	0-0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 0-5°, Nor male -1-7°.

Wettervorhersage für den 1. Februar. Für Steiermark und Kärnten: Wechselnd bewölkt, mäßige Winde, kalt, gleichmäßig anhaltend; für Krain: wechselnd bewölkt, mäßige Winde, kalt, Morgennebel; für das Küstenland: trübes Wetter, mäßige Winde, milde, allmählich besser.

### Seismische Berichte und Beobachtungen

der Laibacher Erdbebenwarte

(gegründet von der Krain. Sparsasse 1897).

(Ort: Gebäude der I. I. Staats-Oberrealschule.)

Lage: Nördl. Breite 46° 03'; Östl. Länge von Greenwich 14° 31'. Bebenberichte. Am 16. Jänner gegen 7 Uhr 45 Minuten eine Erschütterung in Capistrano (Aquila). Am 28. Jänner gegen 1 Uhr Erschütterung III. Grades in Tremiti (Adriatisches Meer). Am selben Tage gegen 12 Uhr 30 Min. eine Erschütterung II. Grades in Mileto. Am 30. Jänner gegen 3 Uhr Erschütterung IV. bis V. Grades in Rassenfuß (Krain). In Tiflis wurden in den letzten Tagen zwei Erdbeben verspürt. Die Bodennunruhe\* ist am 1. Februar an allen Pendeln «mäßig stark». Allgemeine Bodennunruhe.

\* Die Bodennunruhe wird in folgenden Stärkengraden klassifiziert: Ausfälle bis zu 1 Millimeter «sehr schwach», von 1 bis 2 Millimeter «schwach», von 2 bis 4 Millimetern «mäßig stark», von 4 bis 7 Millimetern «stark», von 7 bis 10 Millimetern «sehr stark» und über 10 Millimeter «außerordentlich stark». — Allgemeine Bodennunruhe bedeutet gleichzeitig auftretende «starke» Unruhe auf allen Pendeln.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

### Verstorbene.

Am 31. Jänner. Ferdinand Hahn, penj. Oberkondukteur, 70 J., Priboj 10, Arteriosclerosis. — Gertrud Kavčič, gewesene Köchin, 65 J., Floriansgasse 22, Herzfehler.

Im Zivilspital:

Am 28. Jänner. Elisabeth Zupan, Stadtmärkte, 74 J., Vitium cordis. — Helena Hren, Inwohnerin, 82 J., Marasmus senilis.

### Deželno gledališče v Ljubljani.

St. 61.

Par.

Danes v soboto dne 1. februarja 1908:

### Sherlock Holmes.

Detektivska komedija v štirih dejanjih. Spisala K. Green in C. Doyle. Poslovenil Fr. Kobal.

Začetek ob pol 8.

Konec ob 10.

### Pandestheater in Laibach.

72. Vorstellung.

Gerader Tag.

Morgen Sonntag den 2. Februar 1908

### Der Zigeunerbaron.

Operette in drei Akten nach einer Erzählung M. Jokais von J. Schnitzer. — Musik von Johann Strauß.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

## Gegen Keuchhusten

diesen Schrecken der Kinder, wird SCOTT'S Emulsion in allen Fällen mit Erfolg angewendet. SCOTT'S Emulsion ist eines der besten Mittel für schwächliche, kränkliche Kinder und verschafft ihnen rasch wieder **rosige, runde Wangen**. SCOTT'S Emulsion erlangt ihre ganz außerordentliche Nährkraft dadurch, daß sie nur aus den besten, feinsten und wirksamsten Bestandteilen zusammengesetzt ist, die durch das eigenartige SCOTT'Sche Verfahren zu einer schmackhaften und durchaus leicht verdaulichen Creme verbunden werden. (3899) 4-3



## SCOTT'S EMULSION

ist für Erwachsene und Greise ebenso gut und wirksam, wie für Kinder.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.

In allen Apotheken käuflich.

### Daß kleine Urjachen große Wirkungen auslösen,

das hat die gestrige Reichstags-Sitzung wieder einmal bewiesen; der Abgeordnete Mehmeier hatte für seine Fraktion die große Staatsrede übernommen; er wachte am Morgen hochheiter auf und die Rot war groß. Er schickte um die Erde und läßt eine Schachtel Faj's echte Sodener Mineral-Bastillen holen, nimmt einen Teil sofort in heißer Milch, nimmt den Rest mit in die Sitzung — na, und wie er dann geredet hat, das wissen Sie ja alle. Die Rede war eine politische Tat und die ist erst durch Faj's echte Sodener möglichst geworden. **Man kauft solche überall** für K 1-25 pro Schachtel, lasse sich aber keine Nachahmungen aufschwagen. (448) 3-1

### Im Weinkeller des Hotel „Union“

heute Samstag um 8 Uhr abends

## Maier und Walter

Variétégesellschaft aus Wien.

5 Personen.

Neue Schlager.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten gibt **Agnes Löwenstein**, I. I. Rechnungsrats Witwe, die tiefbetäubende Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, beziehungsweise Nefte und Cousin, Herr

### Alois Löwenstein

Lloyd-Kapitän i. R.

am 31. Jänner d. J. um halb 11 Uhr vormittags nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 42. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 2. Februar um 4 Uhr nachmittags vom Landes-spital aus auf den Friedhof zum Heil. Kreuz statt. Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach, am 1. Februar 1908.

Familien Löwenstein und Brilli.







# Anzeigebblatt.

## Wohnung

bestehend aus drei gassenseitigen  
Rsalitzimmern, Kammer, Küche,  
Speisekammer und Holzlege

ist zum Maltermin zu vermieten.

Näheres bei der Hausverwaltung  
**Maria Theresia-Straße Nr. 2.**  
(42-) 5-2

Eine der allerfeinsten  
und köstlichsten Tee-  
marken ist:

**Talanda \* \*  
Ceylon Tee.**  
(5023) 15-14

## Wohnungen u. Magazine zu vermieten

und zwar: Für sofort nur an eine klei-  
nere Partei eine Wohnung im I. Stock,  
gassen- und sonnseitig gelegen, bestehend  
aus zwei geräumigen Zimmern samt Zu-  
gehör, mit separiertem Zugang vom Haus-  
tor aus, ohne Gegenüber und ohne Partei  
oberhalb, sehr ruhig und rein im Hause,  
mit angenehmem Garten.

Weiters ebenfalls für sofort mehrere  
Magazine im Hofe.

Zum Maltermin: Ein Zimmer mit  
Kabinett, event. auch mit kleiner Kammer,  
ebenerdig und gassenseitig gelegen, für  
Kanzleizwecke sehr geeignet.

Anzufragen **Pojanustrasse Nr. 15**  
beim Hausherrn. (381) 2-2

## Schön möbliertes Monatzzimmer

sofort beziehbar, ist zu vermieten.  
Anfragen unter „Zimmer“ postlagernd.  
(432)

**Echte Briefmarken.** Preis-  
liste  
gratis sendet **August Marbes, Bremen.**  
(1855) 52-42

## Zwei Wohnungen

im Parterre und im I. Stock, bestehend aus  
je drei Zimmern samt Zugehör mit dem  
Rechte der Gartenbenützung sind, u. zw.  
erstere zum **Februar**, letztere zum **Mal-  
termin** zu vermieten. — Anzufragen  
**Kuhnstraße 23/II.**, neben der Landwehr-  
(21) kaserne. 9

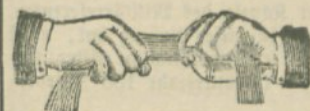
## Avis! Wenn Sie eine Realität od. Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei,  
Sanatorium etc. etc. am Platze oder Provinz  
**rasch und diskret** kaufen oder verkaufen  
wollen, **Hypothekendarlehen** oder **Be-  
teiligung** suchen, wenden Sie sich ver-  
trauensvoll an die **renommierte**

## „Erste Realitäten-Verwaltung“

**Wien, VIII., Albertgasse 30.** Erst-  
klassiges, streng reelles, kulantest  
größtes u. fachmännisches Unternehmen.  
Vertretungen in allen Provinzen Österreich-  
Ungarns und in den Nachbarstaaten. General-  
vertreter wird in den nächsten Tagen hier  
am Platze anwesend sein. Falls dessen  
**kostenloser** Besuch erwünscht, zwecks  
Besichtigung und Rücksprache bitte um  
sofortige Nachricht an obige Adresse. Größter  
Käuferverkehr mit der Provinz. (423)

## Pariser Gummi-Artikel



Viele  
Kuriositäten!

14 Stück sortiert zu K 1-20 und 2-—. Aus  
**Seidengummi, 2 Jahre Garantie!**  
16 Stück sortiert zu K 4-—, 6-—, 8-—, 10-—.  
2 hochfeine Muster K 1-—, 8 Muster K 3-—.  
Neuester hochinteress. Katalog gratis, ver-  
schlossen 20 Heller. **J. APPEL, Wien,**  
**VIII., Josefstädterstraße Nr. 69.** (422) 3-1

## Wegen Abreise sind Möbel

billig zu verkaufen.

Anzufragen **Pfalgasse 7, I. Stock,**  
täglich von 1 bis 6 Uhr nachm. (425)

## Bei Kauf oder Beteiligung grösste Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuf-  
licher hiesiger und auswärtiger Ge-  
schäfte, Hotels, Häuser, Gewerbe-  
betriebe, Grundstücke, Güter, Villen  
und Teilhabergesuche etc. jeder Art  
finden Sie in meiner reichhaltigen  
Offertenliste, die jedermann bei näherer  
Angabe des Wunsches vollkommen  
kostenlos zusende. Bin kein Agent,  
nehme von keiner Seite Provision.

**S. KOMMEN, WIEN,**  
**L. Stephansplatz Nr. 2.**

## Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5 % geg.  
Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar  
in monatl. Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne  
Vermittlungsgebühr. **Darlehen auf Reali-  
täten**, zu 3 1/2 % auf 30 bis 60 Jahre;  
höchste Belehnung. Größere Finanzierungen.  
Rasche und diskrete Abwicklung besorgt:  
**Administration des Börsen-Courier,**  
**Budapest, Hauptpostfach.** Rückporto  
erwünscht. (266) 12-5

Die vom Lande Kärnten  
auf den Gründen der Landes-  
Wohltätigkeits-Anstalten in  
Klagenfurt errichtete

**Privatheilanstalt  
Landes-  
Krankenheim  
ist eröffnet.**

Nähere Auskünfte erteilt  
die Direktion der kärntneri-  
schen Landes-Wohltätigkeits-  
anstalten. (410) 3-2

## Otto Fettich-Frankheim

Herren- u. Damenfriseur, Kongreßplatz Nr. 19  
Damensalon für Haarwaschung  
mit dem neuesten Luft-Haartrockenapparat

**trocknet das Haar in  
8 Minuten.**

empfeilt sich zum Frisieren nach  
den neuesten Pariser und Wiener  
Modellen für Bälle, Theater und  
Konzert. Hochzeits- sowie histo-  
rische Frisuren.

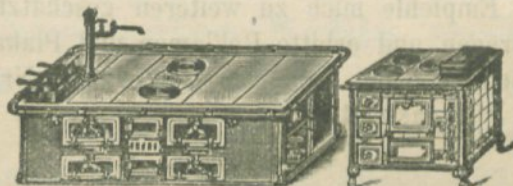
**Bedienung ins Haus.**

Großes Lager von Toilette-  
gegenständen, Parfümerien u.  
Seifen aus den bekanntesten  
(5004) Fabriken. 11-7

Anfertigung aller Haararbeiten.  
**Haareinkauf**  
zu den höchsten Preisen.



## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterreich.



(1411) 37

empfeilt ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Ma-  
jolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskoher, Gasherde**  
und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**  
Kataloge kostenlos.

Garantiert wasserdichte Lederschmiere

**HEVEAX**

**macht das Leder weich, haltbar und gar-  
wasserdicht.** (216) 30-3

Preis 1 Dose samt Pinsel K 3-—, 10 Dosen K 25-—.  
Auf Fachaustellungen nur höchstprämiiert.

Depot für Krain: **Fr. SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.**



## Dr. Gölis Speisenpulver

(seit 1857 Handelsartikel).

Diätetisches, die Verdauung unterstützendes Mittel.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen der österreichisch-unga-  
rischen Monarchie. — Preis einer kleinen Schachtel K 1-68, einer grossen K 2-52.

Jede Schachtel muss mit dem Siegel „Dr. Gölis“ und der registrier-  
ten Schutzmarke verschlossen, ferner die Etikette mit meinem  
Faksimile: **Dr. Jos. Gölis' Nachfolger** versehen sein, und man ver-  
lange bei Ankauf immer ausdrücklich: **Dr. Gölis' Speisenpulver.**

Alleiniger Erzeuger (seit 1868):

(5163) 6-4

**Dr. Jos. Gölis Nachf., Wien**

I., Stephansplatz Nr. 6 (Zwettlhof). — Versand en gros et en détail



(36) 52-5



(398) 3. 121 de 1908  
Präf.

### Erledigte Dienststelle.

Bei den Steuerämtern in Krain ist eine Steuerreferentstelle in Erledigung gekommen. Die mit dieser Dienststelle verbundenen Bezüge bestehen:

- 1.) In einem normalmäßigen Taggeldpauschale;
- 2.) in Übernachtungsgebühren;
- 3.) in Remunerationen, u. zw. in den ersten zehn Jahren der Verwendung zwischen dem Mindestausmaße von 10 K und Höchstausmaße von 65 K pro Quartal, nach ununterbrochen zurückgelegten zehn Dienstjahren im jährlichen Ausmaße von mindestens 20% der Jahressumme der Bezüge an Taggeldpauschalen und
- 4.) in der Amtskleidung.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung der österreichischen Staatsbürgerschaft, eines Alters von nicht unter 24 und nicht über 35 Jahren, dann der Kenntnis beider Landessprachen, ferner der Rüstigkeit, eines unbefehltenen Vorlebens, der bisherigen Verwendung, sowie der Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen

binnen vier Wochen bei der k. k. Finanzdirektion in Laibach einbringen.

Präsidentium der k. k. Finanzdirektion für Krain.  
Laibach, am 27. Jänner 1908.

(434) 3-1 **Razglas.** St. 30/Pr.

V smislu § 24. deželnega zakona z dne 5. novembra 1898 (dež. zak. št. 40), se javno naznanja, da je **imenik volloev za deželnozborske volitive dveh poslancev** za deželno stolno mesto Ljubljano, ki se imajo vsled razpisa c. k. deželnega predsedstva za Kranjsko z dne 31. decembra 1907, št. 6877/Pr., vršiti **dne 28. februarja t. l.**, že sestavljen in da je **od pondeljka, dne 3. februarja t. l. počenši v mestni posvetovalnici razgrnjen od 8. do 12. dopoldne in od 3. do 6. popoldne vsakomur na vpogled, ter da smejo od tega dne skozi osem dni, tedaj do 10. februarja t. l.**, zoper ta imenik tisti, ki imajo pravico voliti v tej volilni skupini, tukaj vlagati ugovore o tem, da so se v volilski imenik vpisale osebe, ki nimajo pravice, ali, da so se iz njega izpustile take osebe, ki imajo pravico voliti.

Volitev vršila se bode v veliki dvorani »Mestnega doma« v dveh oddelkih, in sicer za volilce z začetno črko A—L v I. oddelku, k kateremu je dohod iz Streljskih ulic, za volilce z začetno črko M—Z pa v II. oddelku, k kateremu je dohod od strani ob mestni ledenici.

Čas volitev označen bode na volilnih izkaznicah, ki se volilem pravočasno dostavi.

Mestni magistrat v Ljubljani  
dne 1. februarja 1908.

Župan: **Ivan Hribar.**

### Kundmachung. 3. 30/Pr.

Im Sinne des § 24 des Landesgesetzes vom 5. November 1898 (Z. G. Bl. Nr. 40) wird öffentlich kundgemacht, daß die **Wählerliste für die zu Folge des Gesetzes der k. k. Landesregierung für Krain vom 31. Dezember 1907, Z. 6877/Pr., am 28. Februar t. J. vorzunehmende Landtagswahl von zwei Landtagsabgeordneten** der Landeshauptstadt Laibach bereits verfaßt ist, daß dieselbe **von Montag den 3. Februar t. J. im Verathungssaale des Stadtmagistrates von 8—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags zu jedermanns Einsicht aufgelegt, und daß von diesem Tage an durch acht Tage, also bis Montag den 10. Februar t. J., Reklamationen gegen diese Wählerliste von den Wahlberechtigten dieses Wahlkörpers wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten oder Weglassung von Wahlberechtigten eingebracht werden können.**

Die Wahl findet im großen Saale des »Mestni dom« in zwei Sektionen statt, u. zw. für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben A—Q in der I. Sektion mit dem Zugange von der Schießstattgasse, für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben R—Z in der II. Sektion mit dem Zugange von der Seite der städtischen Eisgrube.

Die Zeitdauer der Wahl wird auf den Legitimationskarten bekanntgegeben, welche den Wählern rechtzeitig zugestellt werden.

Stadtmagistrat Laibach,  
am 1. Februar 1908.

Der Bürgermeister: **Ivan Hribar.**

(435) 3-1 **Razglas.** St. 3052.

Podpisani mestni magistrat mladenci, rojenim leta 1885., 1886., 1887. in 1889., ki stopijo letos v naborna, odnosno črnovojna leta, naznanja:

- 1.) da se bo dne **10. februarja ob 9. uri vršilo žrebanje**
- v smislu § 32. vojnih predpisov I. del, pri tukajšnjem uradu, in sicer v pisarni vojaškega referenta. To žrebanje, h kateremu ima vsakdo pristop, velja za one mladence, ki izpolnijo letos 21. leto (rojstvo leto 1887.) in torej letos pridejo prvič k naboru;

2.) da so od 1. do 10. februarja imeniki onih mladencev, kateri pridejo letos k naboru, pri tukajšnjem uradu v uradnih urah, v pisarni vojaškega referenta, vsakteremu na ogled. Kdor opazi kak pogrešek, napačen vpis, ali ima pomislek proti zaprosenim ugodnostim, ali proti prošnji na nabor v bivališču, naj to pismeno ali ustno naznani tukajšnjemu uradu;

3.) da so od 1. do 10. februarja pri tukajšnjem uradu, v uradnih urah — v pisarni vojaškega referenta — imeniki domačih in tujih, leta 1889. rojenih, letos v črno vojno stopivših mladencev na ogled. Pogreški naj se pismeno ali ustno naznanijo tukajšnjemu uradu.

Mestni magistrat ljubljanski,  
dne 23. januarja 1908.

Župan: **Ivan Hribar.**

3. 3052.

### Kundmachung.

Vom unterfertigten Stadtmagistrate wird den stellungs-, beziehungsweise landsturmpflichtigen, im Jahre 1885, 1886, 1887 und 1889 geborenen Jünglingen kundgemacht:

1.) daß die **Losung** im Sinne des § 32 der Wehrvorschriften, I. Teil, am

**10. Februar um 9 Uhr vormittags**

hieramts, in der Kanzlei des Militärreferenten, stattfindend wird. Zu dieser Losung hat, nebst den heuer in das stellungspflichtige Alter tretenden Jünglingen (Geburtsjahr 1887), jedermann Zutritt;

2.) daß vom 1. bis 10. Februar die Zeichnisse der heuer zur Stellung gelangenden Jünglinge beim unterfertigten Amte, in den Amtsstunden — in der Kanzlei des Militärreferenten — zur freien Einsicht auflegen. Jedermann, der Auslassungen oder unrichtige Eintragungen wahrnimmt, dann gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung im Aufenthaltsorte oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendungen erheben will, wird aufgefordert, hierüber hieramts die Anzeige zu erstatten;

3.) daß vom 1. bis 10. Februar die Zeichnisse der einheimischen und fremden landsturmpflichtigen, im Jahre 1889 geborenen Jünglinge beim gefertigten Stadtmagistrate, in der Kanzlei des Militärreferenten zur freien Einsicht auflegen. Die etwa wahrgenommenen Mängel sind schriftlich oder mündlich hieramts zur Anzeige zu bringen.

Stadtmagistrat Laibach,  
am 23. Jänner 1908.

Der Bürgermeister: **Ivan Hribar.**

(412) C. 28/8

1.

### Oklic.

Zoper Ludvika Jomberta iz Klevevža (sedanje bivališče je neznano), se je podala pri c. k. okrajni sodnji v Rudolfovom po Janezu Kerhinu iz Gor. Gradiša 4 po dr. Pozniku tožba zaradi zastaranja in izbrisa terjatve po 502 K 15 h. Na podstavi tožbe odredil se je narok na

8. februarja 1908,

dopoldne ob 9. uri, v sobi št. 6.

V ogrambo pravic toženega se postavlja za skrbnika gospod Ivan Smolik v Rudolfovom. Ta skrbnik bo zastopal toženega v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. k. okrajna sodnja Rudolfovo, odd. II, dne 27. januarja 1908.

(444) C. 20/8

1

### Edikt.

Wider Stefani Bartolo in Kesseltal, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte in Gottschee von Matthias Stonitsch, Besitzer in Neufriesach Nr. 6, durch Dr. Moriz Karnitschnig, k. k. Notar in Gottschee, wegen 890 K f. N. eine Klage eingebracht. Auf Grund der Klage wurde die Tag-satzung zur mündlichen Verhandlung auf den 5. Februar 1908,

vorm. 9 Uhr, bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, anberaumt.

Zur Wahrung der Rechte des Stefani Bartolo wird Herr Nikolaus Scherzer in Gottschee zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, Abt. II., am 30. Jänner 1908.

## G. FLUX

Behördl. bewill. Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau (443)

Laibach, Herrengasse 6

**empfiehlt u. placiert bessere Dienst- u. Stellensuchende aller Art (Privat-, Geschäfts- und Gasthauspersonal) für Laibach u. auswärts. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Aufträgen wird Beischluß einer Marke für Rückporto erbeten.**

## Grosser

# Besitz

nächst Cilli (440) 3-1

am Sannflusse sehr praktisch und günstig gelegen, 30 Joch Wald, Wiesen, Obst- und Gemüsegärten, alles arrondiert und gutes Kulturland, vier Gebäude, Stallungen für 12 Stück Rinder, zwei Wohngebäude, Remisen

ist sogleich billig zu verkaufen.

Adresse in der Adminstr. dieser Zeitung.

Zur Ausleihe werden einige

## Maskenkostüme

(Domino) gesucht.

Genaue Angaben und Adressen werden bis heute Samstag abends od. morgen Sonntag früh unter „J. M. 34“ hauptpostlagernd Laibach erbeten. (438)

Schöne, trockene, sonnseitige

# Wohnung

bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör., ist zum **Maiertermin** im **Hause Nr. 3, Ecke der St. Peters- und Resselstraße**, an eine ruhige, kinderlose Partei zu vergeben. (418 2)

## Möbliertes Kabinett

ist für 6 fl. monatlich zu vergeben. Näheres Spinnergasse 10, im Weinkeller. (326) 3-2

## Monatzimmer

schön möbliert, gassenseitig, ist **Miklošičstraße Nr. 10 (Hotel Lloyd)** sofort zu vergeben. Näheres dgselbst im III. Stock, oder im Geschäft **Zargl, „Pri nizki ceni“**, **Petersstraße 2.** (446)

Posten als

(442)

# Inkassant

oder einen anderen Vertrauensposten bei einer Brauerei oder einem anderen größeren Unternehmen für Krain, Kärnten, Untersteiermark, **sucht** ein gewandter, kautionsfähiger Mann, der der deutschen, slowenischen und italienischen Sprache in Wort mächtig ist. Wohnsitz Laibach. Anträge unter „**M. 1005**“ hauptpostl. Laibach.

# Erklärung.

Gebe hiemit einem geehrten Publikum bekannt, daß ich mit der Firma **Matelič & Perdan** nicht mehr in Verbindung stehe; nunmehr führe ich das Geschäft unter meinem eigenen Namen **P. Matelič.**

Empfehle mich zu weiteren geschätzten Aufträgen und erbitte Reklamen und Plakate in meine eigenen Kanzleien Herrengasse Nr. 3 und Pfalzgasse 14.

Hochachtend

## Peter Matelič

Hauptanstalt für Reklame und Plakatierung sowie für Wohnungs- und Fensterreinigung und Entstaubung an Ort und Stelle mittelst „**Vacuum Cleaner**“. — **Telephon Nr. 155.**

## Panorama-Kosmorama

Laibach, Burgplatz 3 (unter der Narodna kavarna).

Ausgestellt vom 2. bis einschl. 8. Februar:

**Die Naturwunder des krainisch-küstenländischen Karstes.** (439)

## PANORAMA INTERNATIONAL

(436) **Laibach, Unter der Trantsche 2**  
Ausgestellt von Sonntag den 2. bis einschl. Samstag den 8. Februar:

## Die neue Pyhrnbahn, Oberösterreich.

(5134) Grösstes Lager von 52-8

## Herren-, Damen- und Kinderschuhen

aus den bestrenommierten Fabriken des In- und Auslandes.

**Goiserer Bergschuhe.**



Mäßige Preise!  
Solide Bedienung



## Der Krainische Jagdschutzverein

lädt alle jene Forst- und Jagdschutz-Organen, welche sich im Laufe des Jahres 1907 um den Jagdschutz und die Hebung der Jagdzustände besonders verdient gemacht haben, ein, ihre Gesuche um Prämierung und Belohnung, welche von seiten des Vereines ad § 1, Punkt d und f der Statuten zuerkannt werden,

bis zum 15. April 1. J. (427) 2—1

an den Ausschuss des Krainischen Jagdschutzvereines in Laibach einzusenden.

Solche Gesuche müssen von dem Vorgesetzten des Gesuchstellers beglaubigt sein und eine kurze, klare Darstellung der Leistungen enthalten.

Der Ausschuss des Krainischen Jagdschutzvereines.



**LIQUEUR**  
**BÉNÉDICTINE**  
DE  
L'ANCIENNE ABBAYE  
DE FÉCAMP  
— IN —  
ÜBERALL ZU HABEN

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Österreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In Laibach bei: Rudolf Kirbisch Wwe., Konditorei; Anton Stacul, Schellenburggasse Nr. 8. (490<sup>9</sup>) 4—4

**HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.**

## Die Kohlenhändler Laibachs

erklären hiemit auf die wiederholten Ankündigungen des Herrn Josef Paulin in Laibach, dass derselbe **Trifailer Kohle** zum Verkaufe empfehle: dass **Herr Josef Paulin von der genannten Kohlenwerksgesellschaft seit längerer Zeit schon keine Kohle mehr erhält**, daher auch nicht in der Lage ist, Trifailer Kohle zu verkaufen, weshalb er auch nicht berechtigt erscheint, Trifailer Kohle zum Verkaufe anzubieten. Auch ist es sicher, dass das von Herrn Josef Paulin unter dem Namen Trifailer Kohle an seine Kunden abgegebene Produkt **nicht** Trifailer Kohle sein kann, sondern ein minderwertiges Produkt ist.

(429) 3—1

## PFAFF-Niederlage

befindet sich seit 1. Jänner 1908:

**Laibach**

**Schellenburggasse Nr. 3.**

Achtungsvoll F. Tschinkel.



(227) 3—3

## Besonderer Gelegenheitskauf!

### Zins- u. Geschäftshaus in Laibach

besonders für Industrielle und Gewerbetreibende geeignet, mit großem Hofraum und Werkstätten samt eingebauten Trockenöfen, wird Umstände halber statt um den Ankaufspreis von K 49.000 um **nur K 30.000** verkauft. Sparkassalasten K 25.000. Auskünfte erteilt **Dr. Franz Tauber, Graz, Paradeisgasse 3.** (351) 2—2



## Nur 2 Kronen monatlich Sang und Klang

3 Prachtbände mit 302 Klavierstücken K 45.—, welche einzeln gekauft K 500.— kosten. Jeder Band enthält die melodischsten Teile der neuesten **Opern** und **Operetten** mit Text, **Symphonien**, **Tänze** und **Lieder** der hervorragendsten Komponisten. Der III. Band: **Schützenlied**, **Lustige Witwe** etc. Einzelne Bände per K 15.— werden zu denselben Bedingungen abgegeben. **Keine Anzahlung.** Inhaltsverzeichnisse gratis und franko. Aufträge übernimmt

J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstrasse 31 L. Z. (4277) 15



## Vergnügungsfahrten des Oesterreichischen Lloyd Triest

mit dem erstklassigen Dampfer „Thalia“.

Reise II vom 26. Februar bis 24. März

nach **Südtalien, Tunis und an die Riviera**

über Syrakus, Tunis, Philippeville, Ajaccio, Villefranche, Neapel, Palermo, Messina etc. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 Kronen aufwärts.

Reise III vom 4. bis 21. April

„Ostern zur See“

nach Südtalien, Tunis und Tripolis, über Messina, Palermo, Tunis, Gergenti, Tripolis, Malta, Syrakus und Korfu. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 450 K aufw.

Reise IV vom 26. April bis 26. Mai

nach **Spanien, den Kanarischen Inseln und Nordafrika**

über Malta, Algier, Malaga, Gibraltar, Cadix, Madeira (Funchal), Teneriffa (Sta Cruz), Las Palmas, Tanger, Tunis und Korfu. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 700 Kronen aufwärts.

Die Landtouren werden sämtlich von dem Reisebureau **Thos. Cook & Son, Wien I., Stephansplatz 2**, zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen arrangiert.

Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der General-Agentur des Oesterreichischen Lloyd in Wien, I., Kärntnering 6, **Eduard Kristan** und **R. Ranzinger** in Laibach und in allen Agenturen und Reisebureaux. (319) 5—2

## OSTERREISEN

5. März	Italien	21 Tage
7. April	1. Riviera, Oberital. Seen	17 Tage
9. „	2. Italien (Ostern in Rom)	21 „
11. „	3. Venedig und Gardasee	12 „
11. „	4. Dalmatien.	10 „

## Gesellschafts-Reisen

des Weltreisebureaus **Thos. Cook & Son, Wien, Stephansplatz 2**

Programme gratis und franko. (348) 3—2

Ägypten Palästina	ALGIER und TUNIS	Korfu Konstantinopel Athen
18. März 43 Tage	2. März — 33 Tage	28. März 15 Tage
	SPANIEN	
	23. April — 30 Tage	

Z. 543 und 1143  
II 74 II 158

## Kundmachung.

In Steiermark kommen eine größere Anzahl landschaftlicher

## Bezirkstierarztes-Stellen

und zwar in **Aflenz, Birkfeld, Deutsch-Feistritz, St. Oswald, Bezirk Umgebung Graz, Fraßlau, Ilz, Kapfenberg, Rann, St. Ruprecht, Unterpremstätten, Bezirk Umgebung Graz, Trifail, Trieben, Vorau, Franz, Laufen, St. Marein b. E., Rohitsch-Sauerbrunn und Schladming** sofort, vorläufig provisorisch, zur Besetzung.

Die definitive Anstellung kann nach zweijähriger, zufriedenstellender Verwendung, unter Einrechnung der provisorischen Dienstzeit, erfolgen. Der Jahresgehalt beträgt 1200 Kronen, der nach zehnjähriger, vollkommen zufriedenstellender Dienstzeit auf 1400 Kronen, und nach 15jähriger solcher Dienstzeit auf 1600 Kronen erhöht wird.

Bewerber um diese Stellen, und zwar nur diplomierte Tierärzte, haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Befähigung, der körperlichen Gesundheit und bisheriger Verwendung

bis **20. Februar 1908**

an den steiermärkischen Landesausschuß einzusenden.

Bewerber für die Stellen in Untersteiermark müssen beider Landessprachen mächtig sein, beziehungsweise sich verpflichten, die erforderlichen Sprachkenntnisse sich binnen einer Frist von 1 1/2 Jahren anzueignen.

**Graz, am 22. Jänner 1908.**

(395) 2—2

Vom steiermärkischen Landesausschusse.



## Geschäfts- lokale.

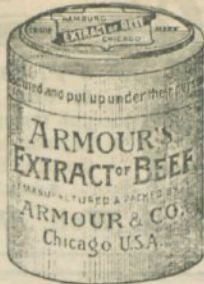
(431)

1

In der Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft sind die von der Firma Otto Fischer innegehabten Geschäftsräume

mit 1. August d. J.  
zu vermieten.

Offerte nimmt Herr Architekt und  
Baumeister **Franz Kaudela**,  
Gorupgasse Nr. 4, entgegen.



## In der kalten Jahreszeit

gibt es kein anregenderes und gesünderes Getränk als  
eine kräftige, mit

## Armour's Fleisch-Extrakt

hergestellte Bouillon. — Armour's Fleisch-Extrakt, stark konzentriert, dunkel von Farbe, verleiht allen Suppen, Saucen, Gemüsen, Braten etc.

köstliche Würze und pikanten Fleischgeschmack.

Senden Sie uns eine Staniolkapsel unseres Fleisch-extraktes und wir senden Ihnen ein Kochbuch von Frau Lina Morgenstern. Bei 12 Kapseln ausserdem eine grosse Küchenschürze, alles gratis und franco.

**Armour & Co., Ltd., London,**

General-Vertretung  
für Österr.-Ungarn:  
**Heinrich Stössler**,  
Wien I-20.

(286) 4-1

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter,  
Wurzeln usw., auch nach Kneipp.  
Mund- und Zahnreinigungsmittel,  
Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,  
Rum, Kognak. (35) 5

Lager von frischen Mineralwässern  
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

**Drogerie Anton Kanc**

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Moderne

# Schuhwaren!

Solide  
Qualität!

Reichste  
Auswahl!

Mässige  
Preise!

Garantie für  
jedes Paar!

Reichillustrierte Preislisten gratis! — Provinzbestellungen  
sorgfältigst und raschest.

**Franz Szantner**

Erstes und grösstes Schuhwarenetablissement  
**LAIBACH, Schellenburggasse Nr. 4.**

Reparaturen jeder Art rasch und solid.

(2124) 34

## Bekanntmachung.

Die gefertigten Brauereien und Bierdepots beehren sich, im Einvernehmen mit den mitgefertigten gewerblichen und kaufmännischen Korporationen, hiedurch zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß sie sich infolge der immer größeren Dimensionen annehmenden, unerschwinglichen Verluste an Bierflaschen gezwungen sehen, vom 1. Februar 1908 an einen

**Flascheneinsatz (Flaschenpfand) von mindestens 10 Heller für jede Flasche**  
einzubeheben.

Die Einhebung dieses Flascheneinsatzes wird in der Weise durchgeführt werden, daß der Einsatz von mindestens 10 Heller pro Flasche dem Bierpreise zugeschlagen wird. Für jede zurückgestellte leere Flasche wird obiger Einsatz zurückvergütet. Bei Flaschen mit Patentverschluß, welche ohne den Verschluß zurückgestellt werden, werden nur 8 Heller pro Flasche, für Patentverschlüsse, welche ohne die dazugehörige Flasche zurückgestellt werden, 2 Heller pro Verschluß rückvergütet.

Selbstverständlich bleiben, ungeachtet der Barzahlung des Flascheneinsatzes, die Flaschen stets **uneingeschränktes Eigentum** der liefernden Brauerei, bezw. des liefernden Brauereivertreters.

Die gleichen vorstehenden Bestimmungen hinsichtlich des Flascheneinsatzes werden gleichzeitig durch den Schutzverband alpenländischer Brauereien in ganz Steiermark, Kärnten und Krain zur Durchführung gebracht.

Flaschenbierfüllern, Flaschenbierhändlern und Wirten, welche die vorstehend festgesetzten Einsatzbeträge ihren Abnehmern gegenüber nicht in gleicher Weise in Rechnung bringen, bezw. den Preis des Flaschenbieres nicht um den vorgeschriebenen Einsatz von mindestens 10 Heller für die Flasche erhöhen, wird seitens der Brauereien oder deren Depositeuren künftighin kein Bier geliefert werden.

Laibach, den 30. Jänner 1908.

**Die Brauerei-Unternehmungen:**

(417) 2-2

Georg Auer's Erben.

J. Rosler & Co.

Johann Perles.

**Die hier vertretenen Brauerei-Unternehmungen:**

Brüder Reininghaus, A.-G. Steinfeld.

Oberlaibacher Brauerei.

Drehers A. Brauereien, A.-G. Triest.

Stare Julius, Mannsburg.

Erste Grazer Aktienbrauerei Puntigam.

Bereinigte Brauereien Sachsenfeld und Tüffer, A.-G.

Göpper Brauerei, A.-G. Göß.

Genossenschaft der Gastwirte, Kaffeesieder usw., Laibach.

Friedrich Heim & Co., Vertreter des Bürgerlichen Brauhauses in Pilsen, hier vertreten durch Restaurant „Zur Rose“.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

# Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFJALU.

Vertretung: Portland-Cementfabriks-A.-G. Lengenfeld, Triest.

(350) 104-3

## !! Geld - Darlehen !! ohne Bürgen

von 200 K aufw. erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und monatlich 4 K Rückzahlung gegen Schuldschein prompt und diskret durch das seit 24 Jahren bestehende älteste Kreditbureau

**Ferdinand Gallab**

Budapest IX., Bokrétagasse 23.

(390) Retourmarke erwünscht. 3-2

**Herrn!**

Caspulac. Oleo Santali  
0,25 Marko:

**Zambakapseln.**

Viele Dankschreiben.  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden  
schmerzlos in wenigen Tagen.  
Ärztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

Alleiniger  
Fabrikant:

Apotheker  
**ELAHR**  
Wien

Angewandte Besseres weiss man im Interesse seiner Gesundheit einseitig zurück. (1358) 51-13

**805**

## Geschäftsstellen

des Verbandes „Creditreform“  
erteilen kostenlos Auskünfte

nur an Mitglieder. (878) 8-7  
Verlangen Sie Prospekt Nr. 20 vom Verein  
„Creditreform“, Graz, Haydngasse 10.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment.**  
**Capsici comp.,**

Erfolg für

**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste Schmerzmittel  
und ableitende Einreibung bei  
Erkältungen usw. allgemein anerkannt;  
zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K  
vorhanden in allen Apotheken. Beim  
Einkauf dieses überall beliebten Haus-  
mittels nehme man nur Originalflaschen  
in Schachteln mit unserer Schutzmarke  
„Anker“ an, dann ist man sicher, das  
Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“  
in Prag,  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Versand täglich.

(3791) 40-21

## Wohnung.

Im Hause Nr. 14 in Gradišče ist  
eine ebenerdige Wohnung mit drei par-  
kettierten Zimmern und allem Zugehör zum  
Maitermin zu vermieten. Anzufragen beim  
Hausmeister. (4760) 21

Zimmer-, Dekorations- und  
Schriftenmaler, An-  
streicher und Lackierer

**Joh. Terdan**

Laibach, Vegagasse Nr. 8

empfiehlt sich dem P. T. Pu-  
blikum bestens zur Ausführung  
aller in sein Fach einschlägigen  
Arbeiten.

Mäßige Preise. --- Solide Bedie-  
nung zugesichert.

(443) 13-13

## Fleisch! Fleisch!

Versende Rindfleisch oder Kalbfleisch  
vom Schlügel 5 kg K 5-20 franko geg.  
Nachnahme. Für vollste Zufriedenheit leiste  
Garantie. Ludwig Herschowitz, k. k.  
Staatsbeamten-Verbandslieferant Zator in  
Galizien. (405) 3-2

Nachweisbar amtlich eingeholte

**Adressen**

aller Berufe u. Länder mit Portogarantie  
im International. Adressen-Bureau Josef  
Rosenzweig & Söhne, Wien, I.,  
Bäckerstr. 3, Teleph. 16.881, Budapest, V.,  
Nádor utca 20. Prospekte franko.

(4623) 52-13

## Privatgymnasium Scholz

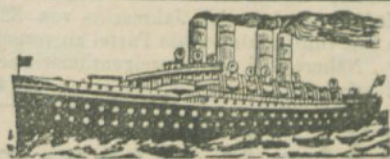
Graz, Grazbach-, Ecke Maigasse

Öffentlichkeitsrecht, staatsgültige Maturitäts-  
zeugnisse, ausgezeichnetes Pensionat, eigenes  
Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerk-  
same, gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute  
Lehrerfolge, mäßige Preise. Vollständige  
(5113) Vertretung der Eltern. 9-8

Schuleraufnahme auch mit Schluss des I. Semesters.

## Angebote in größeren Posten PRESSHEU

erbitte unter M. O. 7631 an die Administr.  
dieser Zeitung. (430)



## „Cunard Line“ Triest-Newyork

ist die zweckmässigste, billigste und  
beste Reiseroute von Laibach nach  
Nordamerika, weil man da keiner  
langandauernden ermüdenden Eisen-  
bahnfahrt bedarf, kein Umsteigen  
oder Übernachten nötig hat und über-  
haupt alle Nebenauslagen unterwegs  
erspart. Die Dampfschiffe sind ge-  
räumig, sicher, luftig und reinlich;  
sie verkehren alle 14 Tage.

Ab Fiume:

„Carmania“ Samstag, 8. Februar.

Ab Triest:

„Slavonia“ Mittwoch, 12. Februar.

„Pannonia“ Mittwoch, 26. Februar.

Ab Liverpool:

„Lusitania“, größter und prächtigster  
Dampfer der Welt, 7. März, 4. und  
25. April und 16. Mai.

„Mauretania“ 22. Februar, 21. März,  
11. April, 2. und 23. Mai.

Kost und Bedienung sind vor-  
züglich. (3899) 121

Auskünfte erteilt und Fahrkarten  
verabfolgt der Hauptvertreter

**Andreas Odlasek**

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

nächst der Herz-Jesu-Kirche.

## Elegant möbliertes Monatzimmer

mit separatem Eingang sofort zu mieten  
gesucht. Anträge mit Preisangabe unter  
„Monatzimmer 29“ an die Administra-  
tion dieser Zeitung. (419) 2-2

## Husten! WER

seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.  
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den  
hilfbringenden Erfolg von

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

mit den drei Tannen.  
Ärztlich erprobt und empfohlen gegen  
Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Ver-  
schleimung, Rachenkatarrh,  
Krampf- und Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 80 Heller.  
Zu haben in Laibach bei: Josef Mayr, Apo-  
theke; Mardetschläger, Adler-Apotheke neben  
der eisen. Brücke; Landschafts-Apotheke zu  
Mariahilf, E. Leustek; Ub. v. Trnkoczy, Apoth.;  
Dr. G. Piccoli, Apoth.; A. Bohinc, Apoth. zur  
Krone; weiters bei: Jos. Anck, Apotheke in  
Reifnitz; A. Roblek, Apoth. in Radmannsdorf;  
Karl Andrianič, Apotheke in Rudolfswert;  
J. Hus, Apoth. in Wippach; Dan. Pire, Apoth.  
in Idria; Iv. Gjurčić, Apoth. in Mödling; Hinko  
Brilli, Apotheke in Lüttai; Karl Savnik, Apo-  
theke in Krainburg; Fr. Baccarich, Apotheke  
in Adelsberg; Josef Močnik, Apoth. zur heil.  
Dreifaltigkeit in Stein. (4699) 24-13

## Konzess. Militär-Vorbereitungskurs GRAZ, Neutorgasse 57.

Am 3. Februar Beginn eines  
neuen Kurses zur Vorbereitung für die  
Befähigungsprüfung zum

## Einjährig-Freiwilligen.

Für solche, die als Vorbildung  
nicht vier Klassen einer Mittelschule  
nachweisen können, wird ein eigener  
Vorkurs eröffnet. Die Anstalt kann  
die besten Unterrichtserfolge nach-  
weisen. (210) 3-3

Programme werden unentgeltlich  
zugewendet, und Anfragen sofort beant-  
wortet durch  
die Direktion.

## Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem achtjährigen  
Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte

## ERNA-Haarpomade

die, aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt,  
das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den  
Haarwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen  
Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar  
einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Her-  
stellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird.  
Erna-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch.  
Preis: 1 Tiegel 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau  
Samilla Wirth, Marburg a. d. D., Götthestr. 2,  
2. St., Tür 12. Aufträge nach ausw. nur geg. Nachn.



(234) 10-3



## Sehen Sie nicht die traurigen Augen

(257) 10-1

Ihrer von Ungeziefer geplagten Haustiere? Die patentierte Insektenseife „Fichtenin“ befreit sicher Füllen, Kälber, Ferkel, Hunde, Pferde, Kühe, Schweine usw. von jedweden Ungeziefer und wird gegen Vieh- und Hunderäude erfolgreich angewendet.

Garantiert giftfrei! Überall zu haben!

Auszug aus den Anerkennungs-schreiben gratis zur Verfügung!

Fichteninwerke Carl Ebel & Comp.  
Gesellschaft m. b. H., Troppau.

Gegründet 1842.

## Wappen-, Schriften- und Schildermaler Brüder Eberl Laibach

Miklosilöstraße Nr. 6  
Ballhausgasse Nr. 6.  
Telephon 154. (3607) 121

## Die Landschafts - Apotheke

„Zur Maria Hilf“

des diplom. Apothekers M. Leustek  
Laibach, Resselstrasse Nr. 1

neben der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumsschokolade  
empfiehlt (33) 52-5  
ihre eigenen bestbekannten, beliebten  
und sicher wirkenden

**Zahn-, Mund- und Gesichts-  
Reinigungsmittel**, und zwar:

Antiseptisches

**Melousine** Zahn- u. Mundwasser  
in Flacons à 1 K;

**Melousine** Zahnpulver  
in Schachteln à 60 h;

**Melousine** Gesichtssalbe  
in Tiegeln à 70 h;

**Melousine** Gesichtsseife  
per Stück 70 h.

**Melousine** Alleinerzeugung und Depot.

Täglich zweimaliger Postversand.

## Personalkredit für Beamte,

Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Borschupkonfortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredit. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralführung des Beamten-Vereines, (4382) Wien, Wipplingerstraße 25. 23-15

## Wohnung gesucht

zum **Maitermin**, bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, von einer hier ständigen, kinderlosen Familie. Anträge unter „M. M. 55“ poste restante Laibach. (388) 2-2

## (265) Bürgermädchen 7-7

21 Jahre alt, einz. Kind, mit 100.000 K Barmittelt, besch., gutmütig, mit einem unbed. körperl. Fehler, w. s. m. einem sol. w. auch vermögenslosen Herrn zu vermählen. Gen. Off. sind unt. „Hymen“ an **Heinr. Eisler**, Berlin S. W. 19, zu adress. Anonym nicht.

## Elegante Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Bad und allem übrigen Komfort, ist zum **Februartermin** zu vergeben. Wo, sagt die Administr. dieser Zeitung. (43) 11-10

In der Villa „Minca“ bei der St. Peterskirche ist eine

## elegante Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Dienstbotenzimmer, Badezimmer und Zugehör zum **Maitermin** um den Jahreszins von 327 fl. an eine ruhige, kinderlose Partei zu vergeben. Näheres bei der Hauseigentümerin selbst zu erfragen. (341) 4-4

## Wohnung.

Bahnhofgasse Nr. 8

I. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, besonders als Kanzlei geeignet, zum **Maitermin**, und eine zweite Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör zum **Februartermin** zu vermieten. (416) 3-2  
Anzufragen **Petersstraße Nr. 8.**

## Konzipient

tüchtig und verlässlich, wird gesucht. Anträge unter „Advokat“ an die Administr. dieser Zeitung. (403) 3-3

## Zins - Villa

in Laibach

15 Jahre steuerfrei, sehr solid gebaut, gute Kapitalsanlage, ist wegen Übersiedlung **sehr preiswürdig und unter günstigsten Bedingungen**

zu verkaufen.

Gefällige Anfragen unter **M. S. 3835** an die Administr. dieser Zeitung. (3835) 20

## Die Generalvertretung des bürgerl. Brauhauses in Pilsen

Reim &amp; Co. in Graz

beehrt sich einem P. T. Publikum ergebenst  
anzuzeigen, daß das

## Urquell - Pilsner - Bier

aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen

in Laibach nur

in folgenden Restaurants zum Ausschank gelangt:

Kasino-Gastwirtschaft

Restaurant „Zur Rose“

Restauration des Hotel Union

sowie von Zeit zu Zeit in der

Bahnhof-Restauration.

(433) 3-1

## 6 Grand Prix 6

Ärztlich empfohlen!

## Doppelmaltzbier

mit der Schutzmarke:  
.. St. Stefan. ..

Sehr angenehmer Erfrischungsstrank, gleichzeitig bewährtes Heilmittel gegen Nervosität, Blutarmut, Magen- und Lungenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit etc. etc. — Bei Abnahme von 12 Flaschen franko ins Haus.

Generalvertretung u. Hauptniederlage für Krain:

Apotheker **PICCOLI**, Hoflieferant, **Laibach**, Wienerstr.

(330) 8-7

Prima Trifailer und Unterkraimer

Stückkohle

Mittelkohle

Nusskohle

Griesskohle

zu billigsten Preisen — waggonweise zu Werkspreisen — empfiehlt der Kohlenwerksinhaber **J. Paulin**, Hauptkohlenniederlage in Laibach, Neugasse Nr. 3. (5043) 17

## Büglerin gesucht.

Anzufragen in der Handelslehranstalt  
(393) **A. Mahr** in Laibach. 3-3

Schöne schwere

Indianer

(426) (Truthähne) 3-2

sind jederzeit Linhartgasse Nr. 4 (St. Christoph) zu haben.

# Kinematograph EDISON

Wiener Straße, gegenüber  
— dem Café Europa —

heute Samstag neues Programm. Näheres die Plakate.

(3819) 39

Nur echt mit unten-  
Herbabinys Unterphosphorigsaurem

## Kalk-Eisen-Sirup

Seit 38 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung u. Ernährung, u. ist vorzüglich geeignet für Blut- u. Knochenbildung. — Preis einer Flasche K 2-50, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung  
u. Hauptversandstelle:

Depots bei den Herren Apothekern in Laibach, Gills, Fiume, Friesach, Gmünd, Klagenfurt, Rudolfsberg, St. Veit, Tarvis, Trieste, Tschernembl, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg.

(5254) 7-3

Vor Nachahmung  
wird gewarnt!stehender Schutzmarke.  
Herbabinys Verstärkter

## Sarsaparilla-Sirup

Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, milde wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend. — Preis einer Flasche K 1-70, per Post 40 h mehr für Packung.

Wien, VII, 1,  
Kaiserstrasse 73-75.